

FUSSBALL

Magazin

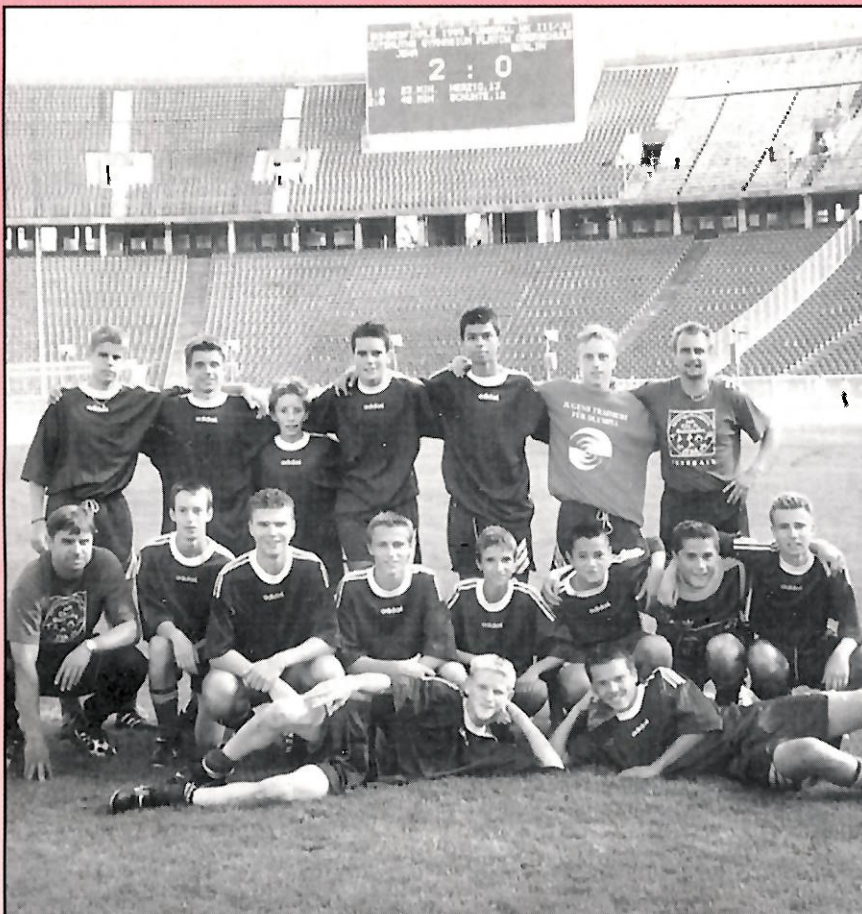


8. Jahrgang

Ausgabe Nr. 5

Oktober 1999/2C5364F

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes



Sportgymnasium GutsMuths Jena auf olympischem Kurs

Beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ knüpften die Kicker des Sportgymnasiums Jena mit ihrem Endspielsieg in der Wettkampfklasse III an die glänzende sportliche Bilanz ihrer Vorgänger an. Im altherwürdigen Berliner Olympiastadion stellte sich das Erfolgsteam zum Fototermin.

In der Wettkampfklasse II belegte das Pierre-de-Coubertin-Gymnasium Erfurt Rang 10. Die Mädchen des Prof.-F.-Hofmann-Gymnasiums Kölleda erreichten Platz 14.

Aus dem Inhalt:

- **Auftakt**
Kicker im Förderzentrum Leinefelde aktiv
- **Achtungszeichen**
U 17-Mädchen in Duisburg auf Rang 7
- **Tradition**
„All together Cup“ in Saalfeld
- **Ehrenamt**
Gerd Böhm im „Club der 100“
- **Vorschau**
Lehrgangsplan 2000
Ausschreibungen zu den Hallenmeisterschaften
- **Vorgestellt**
FSV 1866 Ulstertal Geisa
- **Porträt**
Rüdiger Schnuphase
Gerhard Wangemann

Junge Fußball-Frauen gut in Form

Beachtlicher 7. Platz der TFV-Auswahl beim DFB-Länderpokalturnier

Zu den Länderpokalturnieren des Deutschen Fußball-Bundes waren die U17-Mädchen des Freistaates in der Vergangenheit meist als Punktelieferanten gereist. Mehr als ein 16. Platz im Konzert der 21 teilnehmenden Landesverbände sprang bisher nicht heraus. Mit einem völlig unerwarteten 7. Rang sorgten die Thüringerinnen der Jahrgänge 1983 und 1984 diesmal für eine gehörige positive Überraschung. Dabei lief es für die von Volker Woitzat trainierte Damen-Riege anfangs gar nicht so gut. Beim 0:3 gegen die mit zahlreichen National- und Bundesligaspielerinnen gespickte hessische Auswahl attestierten die Beobachter den Thüringer Amazonen zwar eine starke kämpferische Leistung und einige spielerische Lichtblicke, über eine klare Niederlage kamen sie aber nicht herum. Auch die Partie gegen das Saarland endete mit einem Misserfolg. Obwohl die Mannschaft aus dem grünen Herzen Deutschlands über eine Stunde lang die Szenerie beherrschte, führten gravierende Mängel in der Defensive zu drei Treffern für die Saarländerinnen. Das Tor für die Vertretung des Thüringer Fußball-Verbandes kam auf das Konto von Rebecca Trabert.

Der wie üblich bei DFB-Turnieren angewandte Hammes-Austragungsmodus bescherte der TFV-Crew danach einen Spieltag Pause. Den nutzte Chefcoach Volker Woitzat zur psycholo-

gischen Aufrüstung. Die Trainerworte stärkten das Selbstvertrauen und zeigten im Spiel Nummer 3 Wirkung. Kontrahent Hamburg erlebte ein hoch motiviertes Thüringen-Team, das auch den frühen Rückstand wegsteckte und selbst zum Gegenschlag ausholte. Als Dreh- und Angelpunkt erwies sich Sabrina Schmutzler, die an allen Ecken und Enden zu finden war, selbst zwei Treffer erzielte und oftmals selbst von mehreren Gegenspielerinnen nicht zu stellen war.

Dieser Aufwärtstrend setzte sich auch im letzten Turnierspiel fort. Im Match gegen die Südwest-Auswahl schoss Patricia Wagner ihre Elf schon nach zwei Minuten in Führung. R. Trabert baute den Vorsprung kurz nach dem Wechsel aus und die überragende R. Wagner sorgte mit ihrem dritten Treffer für den deutlichen Thüringer Sieg. Pech für Michaela Pohl, die in diesem Vergleich am Auge verletzt und im Krankenhaus genäht wurde. Damit hatte die TFV-Vertretung einen weiteren Ausfall zu beklagen, denn im zweiten Spiel schied Luidgardis Jendrzej mit einer Knieverletzung für das gesamte Turnier aus.

Trainer Volker Woitzat war am Ende mit seiner Auswahl, die das jüngste Team von allen stellte, auch hoch zufrieden, fand aber in der Euphorie zuerst anerkennende Worte für die Vereine. "Sie haben die Spielerinnen in beachtlicher konditioneller Verfassung zu diesem be-

deutenden Wettbewerb geschickt", lobte er und freute sich darüber, dass seine „Kücken“ R. Wagner, S. Schmutzler, Maria Gerbert und Doreen Winkler zu den Besten gehörten. Mit Mannschaftskapitän Antje Fliedner fand zudem eine Thüringerin Aufnahme in die Notizbücher der Auswahlverantwortlichen. Die Schmiedefelderin erhielt eine Einladung zum Lehrgang für die DFB-Auswahl U16 im November.

Den DFB-Länderpokal gewann die Vertretung von Württemberg vor Bayern und Westfalen. Beste Vertretung aus dem Osten war die Mannschaft aus Brandenburg, die Platz 5 belegte.

Die Ergebnisse der Thüringerinnen: Thüringen - Hessen 0:3, - Saarland 1:3, - Hamburg 3:1, - Südwest 3:0.

Der Thüringer Fußball-Verband bot in Duisburg diese Mannschaft auf:

Stephanie Nyga (SV Hochstedt), Maria Gerbert (SV 1911 Gehren), Julia Seugling, Susanne Wöhner (SV 1921 Walldorf), Kristin Daniel, Antje Fliedner, Sandra Morgenroth (alle SV Rennsteig Schmiedefeld), Michaela Pohl, Sabrina Schmutzler (TSV 1880 Gera-Zwötzen), Patricia Wagner (USV Jena), Luidgardis Jendrzej, Stephanie Schreiter (SC 1912 Leinefelde), Rebecca Trabert (VfB Vacha), Doreen Winkler (BC Arnstadt), Janine Hausdörfer (SV 08 Steinach), Lea Oßwald (VfB Gera).

Hartmut Gerlach



Hintere Reihe v. l.: V. Woitzat (Trainer), Wagner, Fliedner, Gerbert, Oßwald, Trabert, Daniel, Jendrzej, Nagorsky (Betreuer); vordere Reihe v. l.: Wöhner, Seugling, Morgenroth, Hausdörfer, Nyga, Schreiter, Schmutzler, Winkler. Mit zum Team gehören noch Pohl und Nagorsky (Betreuerin).

Janusz Turowski vermittelt nun seine Bundesligaerfahrungen an die Jungen

Der Auftakt ist im DFB-Förderzentrum Leinefelde vollzogen

121 Zentren zur Förderung des Nachwuchsfußballs richtete der DFB deutschlandweit ein, fünf davon sind in Thüringen beheimatet, eines davon nahm Anfang September in Leinefelde die Arbeit auf.

Der Standort Leinefelde ist eine Referenz des Thüringer Fußball-Verbandes in Würdigung der guten Jugendarbeit im Landkreis Eichsfeld. Der hier ansässige KFA verweist nicht nur auf die meisten Vereine und Mitglieder der Fußballkreise des Freistaates, er besitzt auch die meisten Nachwuchsmannschaften und einen breit ausgeprägten Spielbetrieb.

Das Eichsfeld gilt als Talentborn. Als der DFB-Verantwortliche Dietrich Weise im Mai sich vor Ort über die materiellen Bedingungen informierte, lobte er den Zustand der Sportstätten, und das Engagement der hier tätigen Fußballfreunde. Und es gab ein ganz besonderes Wiedersehen. Weise trainierte vor Jahren u. a. Eintracht Frankfurt. In Leinefelde ist seit 18 Monaten Janusz Turowski, ehemaliger Profi von Eintracht Frankfurt und polnischer Natio-

nalspieler, als Trainer der ersten Mannschaft tätig. Groß war die Freude, als sich Weise und Turowski nach Jahren wieder trafen. Neben Ewald Knauber, dem erfahrenen und verdienstvollen Übungsleiter des SC Leinefelde 1912, arbeitet Turowski als Trainer im DFB-Förderzentrum. Und er gibt seinen reichen Erfahrungsschatz an die Mädchen und Jungen weiter.

Mit großem Einsatz und Eifer sind die Talente Nordthüringens bei der Sache. Mit Luidgardis Jendrzey (SC Leinefelde 1912) und Stephanie Schreiter (SV Rot-Weiß Stöckey) trainieren hier auch zwei Mädchen, die der TFV-Auswahl angehören. Weiterhin trainieren im Förderzentrum Toni Juraschek, Alexander Töpfer, Matthias Hankel, Steven Ebert (alle SG Heringen/Görsbach), Christoph Budnewski, Andreas Marschall, Patrik Pflug (alle 1. SC 1911 Heiligenstadt), Marcel Watterodt, Andre Bohne (beide BSV Eintracht Sondershausen), Tobias Schwebler (SG Bickenriede), Andreas Eib, Pascal Madeheim, Eric Schulze, Matthias Schönekas, Michael Wegener, Kevin

Mennecke, Martin Scheerbaum, Tobias Heilert, Manuel Lubojanski, Mathias Rittmeyer, Marc Werner, Christian Löppen, Thomas Raabe, Martin Weinrich und Johannes Vogt (alle SC Leinefelde 1912).

Jeden Montag treffen sich die Talente im Leinefelder Stadion, um unter Anleitung von Knauber und Turowski zu trainieren. Dass in Leinefelde eine super Stimmung in den Übungsstunden vorherrscht, davon konnten sich die mitgereisten Eltern und auch TFV-Trainer Hubert Steinmetz überzeugen. Aber es soll nicht nur trainiert werden. Als Saisonabschluss ist im Dezember ein gemeinsamer Besuch des McDonald's-Cups 1999 in Göttingen vorgesehen. Hier gibt sich die A-Junioren-Elite Deutschlands ein Stelldichein unterm Hallendach. Mit dabei sind auch der FC Barcelona, Inter Mailand, Grashoppers Zürich und Brøndby Kopenhagen. Hier können sich die Mädchen und Jungen des DFB-Förderzentrums Leinefelde ein paar Tricks abschauen.

(js)

Sportgymnasium Jena trumpfte souverän auf

Finale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin

Beim Finale „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin besiegte in der Wettkampfklasse III der Jungen die Mannschaft des Sportgymnasiums Jena im Endspiel den Vertreter Berlins, die Flatow-Oberschule, mit 2:0. Mit einem herrlichen Linksschuss aus 25 m ins rechte obere Eck brachte Danny Herzig in der 23. Minute Jena mit 1:0 in Führung. Eine flache Eingabe von links verwandelte Martin Schulte in der 48. Minute zum 2:0-Endstand.

Überglücklich nahmen die Jenaer Spieler die Glückwünsche ihres Direktors und der Vertreter des Kultusministeriums entgegen. Auch der Thüringer Fußball-Verband gratulierte von dieser Stelle aus recht herzlich.

Der Weg ins Endspiel: Vorrundenspiele gegen Gesamtschule Ückendorf (Gelsenkirchen) 1:1 (Torschütze Franz), Gesamtschule Saarbrücken-Rastbachtal 2:2 (Franz, Schulte), Holbein-Gymnasium Augsburg 2:0 (Herzig Wittke); Viertelfinale gegen 10. Mittelschule Dresden 1:0 (Wittke); Halbfinale gegen Schulzentrum Obervieland (Bremen) 1:0 (Wittke).

In der Wettkampfklasse II der Jungen gelang dem Pierre-de-Coubertin-Gymnasium Erfurt auf Grund der weniger erzielten Tore

nicht der Sprung unter die letzten acht Mannschaften. Nach einem 1:0 gegen das Sportgymnasium Dresden, einem 0:0 gegen das Gymnasium Stein verlor man gegen die Lausitzer Sportschule Cottbus mit 0:1.

Bei Punktgleichheit mit dem Gymnasium Stein belegten die Erfurter bei einem Torverhältnis von 1:1 (Stein 2:2) nur den dritten Vorrundenplatz und spielten somit um die Plätze 9 bis 16. Da folgte dann nach Siegen über Collegium Josephinum Bonn (5:0) und Johann-Rist-Gymnasium Wedel (5:1) im Spiel um Platz 9 nach einem 2:2-Endstand eine Niederlage gegen das Sportgymnasium Dresden im Strafstoschießen mit 3:4.

Die Mädchen des "Prof. F. Hofmann"-Gymnasiums Kölleda kämpften wacker, belegten aber lediglich Platz 14 unter den 16 Bundesländern.

Ihre Ergebnisse in der Vorrunde gegen Realschule Homburg 3:1, St.-Ursula-Schule Würzburg 1:5, Flatow-Oberschule Berlin 0:10; Zwischenrunde gegen Gymnasium Phillipinum Weiburg 0:4 und Friedrich-Ebert-Gymnasium Hamburg 2:0; Spiel um Platz 13 gegen Integrierte Gesamtschule Braunschweig 1:2.

Jugendförderpreis 1999/2000 – Endspurt für alle aktiven Fußballvereine

„Fußball - mehr als ein 1:0“ - das ist das Thema des aktuellen Vereinswettbewerbs des DFB-Sportfördervereins.

Vereine, die in diesem Jahr attraktive und sinnvolle Aktivitäten für ihre Kinder und Jugendlichen außerhalb des Fußballplatzes planen, können sich für den Jugendförderpreis 1999/2000 bewerben.

Der DFB-Sportförderverein belohnt die drei besten Vereinsideen mit einer Prämie von jeweils 10 000 DM.

Zehn weitere Geldpreise von je 5000 DM sowie lukrative Sachpreise winken außerdem.

Schirmherrin des Jugendförderpreises ist Bundesfamilienministerin Dr. Christine Bergmann.

Die Bewerbungsunterlagen sind über das DFB-Infotelefon unter der Rufnummer 069 / 80 08 20 40 oder beim DFB in Frankfurt erhältlich.

Einsendeschluss ist der 31. Dezember 1999.

Beim „All together Cup“ die „Crazy Ducks Jena“ ganz vorn

3. Auflage des Wettbewerbs mit Finale in Saalfeld

Die dritte Auflage des Thüringer „All together Cups“ sah in der Finalrunde ansehnlichen Fußball an den Saalfelder Saalewiesen. Der VfL Saalfeld hatte den Rasen seiner Heimstatt vorzüglich präpariert. Das Öffentlichkeitsinteresse war groß, was die Anwesenheit von Landtagspräsidentin C. Lieberknecht, L. Gräbedükel und TFV-Präsident R. Milkoreit belegte.

Diakonie Leinefelde, Street Soccer Leinefelde, Teufel Neuenbau, TSV Neuenbau, Spartak Erfurt 1. und 2. Mannschaft, Jugendgemeinschaftsheim Gera und die Crazy Ducks Jena waren nicht nur klingvolle Namen, sondern sie setzten sich bei vier Vorrundenturnieren in Jena, Weimar, Neuenbau und Bleicherode unter insgesamt 54 Teams durch. Alle zusammen konnten diese für die Endrunde qualifizierten Freizeitteams nicht in einer Staffeln spielen und so wurden zwei Viererstaffeln ausgelost.

Nach Beendigung der Staffelspiele gab es folgende Platzierung:

Staffel 1: 1. Crazy Ducks Jena, 2. Street Soccer Leinefelde, 3. Teufel Neuenbau, 4. Spartak Erfurt II; **Staffel 2:** 1. TSV Neuenbau, 2. JGH

Gera, 3. Spartak Erfurt I, 4. Diakonie Leinefelde.

Im Spiel um Platz 7 musste ein Neunmeter-schießen entscheiden. Spartak Erfurt II hatte hier mit 6:5 gegen Diakonie Leinefelde die besseren Schützen. Spartak Erfurt I bezwang im Spiel um Platz 5 die Teufel aus Neuenbau. Im kleinen Finale gab es durch einen 2:1-Sieg glückliche Geraer Jungs gegen die Street Soccer Leinefelde. Gold holten schließlich im Finale mit einem 1:0-Sieg die Jenaer Crazy Ducks gegen den TSV Neuenbau.

Mit Thomas Neubauer kam auch der beste Spieler aus den Reihen der Crazy Ducks. Der „torhungrigste“ Kicker war mit 5 Treffern Eugen Fertig aus Gera.

Die Aktiven, Sponsor Kulmbacher, TFV, LSB und DFB bereicherten mit der Finalrunde im 1100-jährigen Saalfeld das Sportprogramm zu den Thüringen Tagen. Das Finale des „All together Cups 1999“ war gleichzeitig auch die Einstimmung zum nachfolgenden Prominenten-match u. a. mit Trautvetter, Schwäblein und Milkoreit, die mal nicht im „feinen Zwirn“, sondern recht sportlich zu sehen waren. **P.G.**

DFB teilt mit: Transfersystem im Amateurbereich gilt weiter

Am 27. September 1999 hat der Bundesgerichtshof dem VfL Osnabrück Recht gegeben, der sich zuvor geweigert hatte, für die Verpflichtung zweier Spieler von TuRa Melle jeweils 25 000 DM an Ausbildungs- und Förderungsentschädigung zu zahlen.

Nach der Einschätzung des Deutschen Fußball-Bundes ist damit keineswegs, wie in einigen Veröffentlichungen und Fernsehkommentaren angekündigt, das komplette System zur Transferentschädigung im Amateurbereich aufgehoben worden. Vielmehr ist das Urteil eine Einzelfall-Entscheidung zu einem Passus im Statut, der schon nicht mehr existiert.

„Uns liegt die Urteilsbegründung noch nicht vor, doch gehen wir davon aus, dass unsere Bestimmungen, die im vorigen Jahr beim Bundestag in Wiesbaden verabschiedet wurden, weiterhin gelten“, erklärt DFB-Chefjustiziar Goetz Eilers.

Danach werden bei Vereinswechseln im Amateurbereich Entschädigungen zwischen 5000 und 10 000 DM fällig, die vom aufnehmenden an den abgebenden Verein zu entrichten sind.

Der DFB-Chefjustiziar: „Natürlich wird sich auch diese Regelung an den vom BGH entwickelten Grundsätzen messen lassen müssen. Sie enthält allerdings ein anderes Verteidigungspotenzial. Der DFB wird sich auch weiterhin besonders für die kleinen Vereine einsetzen, die durch großen Aufwand mit ehrenamtlichen Kräften Spieler ausbilden und somit eine soziale und gesellschaftliche Aufgabe erfüllen. Die Entschädigungs-Regelung dient deswegen nach unserer Überzeugung ideellen Zielen der Gesellschaft und nicht wirtschaftlichen Zwecken, wie das der Bundesgerichtshof für die Zahlungsverpflichtung von 25 000 DM festgestellt hat“.

DFB-Fan-Corner-Katalog 2000

In Kürze erscheint der neue DFB-Fan-Corner-Katalog 2000, der sich als Merchandising-Katalog fest etabliert hat und auf 36 Seiten konzipiert wurde.

Die zahlreichen neuen Produkte sind rund um die Themen „Bewerbung WM 2006“ und „100 Jahre DFB“ kreiert worden. Ebenso die neue DFB-Retro-Collection, die die größten Erfolge des deutschen Fußballs in einer historisch anmutenden Produktlinie darstellt.

Der DFB-Fan-Corner-Katalog kann kostenfrei über den DFB, Otto-Fleck-Schneise 6, 60528 Frankfurt am Main, oder über den DFB-Fan-Corner-Versand angefordert werden. Die DFB-Artikel können bei folgender Anschrift bestellt werden: DFB-Fan-Corner, Hermann-Neuberger-Str. 1, 92530 Wernberg, Tel.: (01805) 67 23 00, Fax: (01805) 67 23 22 oder über das Internet (<http://www.dfb-fancorner.de>).



Siegerehrung beim „All together Cup“ in Saalfeld

FM-Bild: privat

Der Formierungsprozess für Jugendnationalmannschaft beginnt in Bad Blankenburg

Sichtungslehrgang in der Landessportschule

Obwohl an der künftigen Landessport- und Fußballschule in Bad Blankenburg zurzeit die Handwerker die Szenerie bestimmen, entwickelt sich die idyllisch gelegene Einrichtung für den Deutschen Fußball-Bund immer mehr zu einer guten Adresse. Der setzt die Reihe seiner hochkarätigen Lehrgänge mit einer Sichtung junger Fußballer des Jahrgangs 1985 fort. Unter Leitung von DFB-Fußball-Lehrer Jörg Daniel, einem ehemaligen Bundesligaprofi von Fortuna Düsseldorf (1976-81), und mit Unterstützung der TFV-Landestrainer Hubert Steinmetz, Rüdiger Schnuphase und Volker Woitzat wurde mit dem Lehrgang in der Kurstadt die zweite Phase auf dem Weg zur Bildung einer künftigen U16-Fußballnationalmannschaft eingeläutet. 30 junge Leute aus dem nördlichen Teil Deutschlands - der Süden zieht im November nach - werden bei zahlreichen intensiven Trainingseinheiten, in denen ausschließlich der Ball im Mittelpunkt steht, sowohl fußballerisch weiterentwickelt als auch genau beobachtet.

Den kürzesten Anreiseweg hatten Ralph Schmidt und Andreas Keil vom FC Carl Zeiss Jena. Die beiden C-Juniorenspieler sind derzeit die einzigen Thüringer im gegenwärtig 60 Akteure

umfassenden Kreis. Doch der Weg bis in die Repräsentativvertretung Deutschlands ist für die zwei Jenenser, denen Jörg Daniel trotz ihrer körperlichen "Rückstände" gute technische Fähigkeiten und ausgeprägtes Spielverständnis attestiert, noch weit. Nach dem Feriencamp im August und dem Sichtungskurs in Bad Blankenburg findet im Oktober eine weitere einwöchige Stützpunktmaßnahme in Form einer Ferienwoche in der Landessportschule und an zwei anderen Orten statt. Dazu werden jeweils 20 Talente eingeladen.

Im Jahre 2000 wird mit den Talenten weitergearbeitet. Wichtiger Meilenstein im Formierungsprozess der Jugendnationalmannschaft ist dann das offizielle Sichtungsturnier aller 21 Landesverbände in Duisburg im Juli. Hier können sich natürlich weitere potenzielle Auswahlkandidaten anbieten. Spätestens dann steht der enge Kreis fest, mit dem Daniel ab August bereits die ersten Länderspiele bestreitet. Mit der Teilnahme an einer U16-Europameisterschaft könnte für die Jugendlichen ein erster Karrieretraum in Erfüllung gehen. Bleibt zu hoffen, dass dann die Zeiss-Städter und vielleicht weitere Fußballer aus dem Freistaat dabei sind. **H. Gerlach**



U16-Lehrgang in Bad Blankenburg. Ralph Schmidt (links) und Andreas Keil (beide FC Carl Zeiss Jena) beim Training beobachtet von DFB-Trainer Jörg Daniel und TFV-Trainer Rüdiger Schnuphase.

FM-Bild: Gerlach

Der Schiedsrichterausschuss des TFV zum Besuch im Saarland

Die Schiedsrichterausschüsse der neuen Bundesländer pflegen einen regen Kontakt zum saarländischen Schiedsrichterausschuss. So besuchten die Saarländer im vorigen Jahr Thüringen. Zum Gegenbesuch starteten die Thüringer nun drei Tage ins Saarland, wo ihnen an der Sportschule in Saarbrücken ein herzlicher Empfang bereitet wurde.

Ein Kurzbesuch in Frankreich sowie die Altstadtbesichtigung von Saarbrücken, ein Nachmittag beim VSO Heribert Ohlmann und ein abendlicher Dorffestbesuch bildeten das interessante und abwechslungsreiche Rahmenprogramm.

Die typischen Probleme der Schiedsrichter beider Bundesländer füllten den Erfahrungsaustausch. Interessant ist die Werbekampagne des Saarlandes zur Schiedsrichter-Gewinnung, dass jeder Fußballverein einen geeigneten Schiedsrichteranwärter zur Ausbildung bereitstellt. Wenn nur die Hälfte der Thüringer Fußballvereine einem solchen Aufruf Folge leisten würden, könnte das Verhältnis Mannschaften zu Schiedsrichtern wesentlich verbessert werden. Betreuung und Erhaltung von Schiedsrichterteulungen, die Eingliederung in die Gruppe sowie die Schiedsrichtergewinnung über die Schulen wird von beiden Verbänden ernsthaft betrieben. Auch das Weiterbildungsprogramm der Gastgeber für ihre Landesschiedsrichter hat einen hohen Standard. Im Gegenzug boten die Thüringer ihre vom Lehrstab entwickelten Videos zu Spielstrafen und prickeligen Abseitsentscheidungen an.

Für die erlebnisreichen Tage möchten sich die Thüringer beim saarländischen Schiedsrichterausschuss recht herzlich bedanken. **Walter Handke**



Bilanzen, Ergebnisse, Statistiken

TFV-Meisterschaften Alte Herren 1999/2000

Ergebnisse, 1. Runde: FC Thüringen Weida - **SV Stahl Unterwellenborn** 2:5/3:5, **SC Leinefelde** - SG Blau-Weiß Schwallungen 4:1/7:1. **Ergebnisse, Achtelfinale:** SV 1921 Walldorf - **SC 1912 Leinefelde** 0:4/W. n. ang., VfB Grün-Weiß Erfurt - SSV Blau-Gelb Mellingen 2:1/(13.11.), FSV 1928 Gräfinau-Angstedt - **LSV 49 Oettersdorf** 1:2/1:3, SV Wacker 04 Bad Salzungen - **SV Stahl Unterwellenborn** 1:0/0:2, SV Blau-Weiß Botten-dorf - **SV Isolator Neuhaus-Schierschnitz** 0:2/1:5, **SV Alach** - TSV 08 Gleichamberg 8:2/4:2, Post SV Gera - **SSV Lobeda** 2:2/2:5, **LSG Blau-Weiß Großwechungen** - FSV Eintracht Wechmar 9:1/4:1.

Einmal gesiegt, zwei Mal verloren

U17-Mädchen des TFV kamen beim Länderpokal des NOFV auf Platz 5

Obwohl die Frauenauswahl Thüringens der Altersklasse U17 beim 2. Länderpokalturnier des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes in der Landessportschule Bad Blankenburg am Ende nur den vorletzten Rang belegte, stellt das Abschneiden der von Volker Woitzat trainierten jungen Damen keine Enttäuschung dar. Denn die Auswahlkickerinnen des Freistaates erreichten dieselbe Punktausbeute wie die Vertretungen von Berlin, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern und mussten sich am Ende nur wegen des schlechteren Torverhältnisses mit dem 5. Rang begnügen.

Dabei startete die Mannschaft um Kapitän Antje Fliedner mit einem verdienten 2:0 Erfolg in das zweitägige Turnier. Für die TFV-Auswahl trafen per Doppelschlag binnen einer Minute nach der Pause Luidgardis Jendrzey und Sabrina Schmutzler. Auch im Spiel gegen die Berlinerinnen überzeugten die Thüringer in der Anfangsphase. Doch nachdem Rebecca Trabert zwei hundertprozentige Gelegenheiten nicht nutzen konnte, kam das Team aus der Hauptstadt besser zu Geltung. Den Führungstreffer glich Sabrina Schmutzler noch vor dem Wechsel aus. Mit einem Freistoß im Nachschuss sicherte sich Berlin

einen knappen 2:1 Erfolg, der zum Schluss noch einmal in Gefahr geriet, als Doreen Winkler an der Torhüterin scheiterte.

Auf verlorenem Posten stand die Vertretung des Freistaates im Abschlussmatch gegen den späteren Pokalgewinner Brandenburg, der damit seinen Vorjahrestriumph wiederholte. Der eingespielt wirkende Kontrahent, auch körperlich überlegen, spielte die Woitzat-Mädchen in der ersten Halbzeit förmlich an die Wand und führte da schon mit 4:0. Im zweiten Spielabschnitt ließ die Abwehr, in der der verletzte Libero Julia Seugling (SV Walldorf) schmerzlich vermisst wurde, mit Stephanie Nyga aber eine mehrfach glänzend reagierende Torfrau stand, ihr Gehäuse bis auf einen weiteren Gegentreffer sauber.

Volker Woitzat war bei der Siegerehrung auch nicht enttäuscht: „Wir haben, nicht in Bestbesetzung angetreten, gut mitgehalten. Doch mit nachlassender Kondition wurden die Probleme der Spielerinnen im technisch-taktischen Bereich offensichtlich.“

Die TFV-Auswahl trat mit diesem Aufgebot an: Stephanie Nyga (SV Hochstedt), Beatrice Stötzer (FSV Wechmar), Julia Seugling (SV Wall-

dorf), Kristin Daniel (Rennsteig Schmiedefeld), Ivett Bader (FSV Wechmar), Michaela Pohl (TSV 1880 Gera-Zwötzen), Patricia Wagner (USV Jena), Susann Engert (FSV Wechmar), Rebecca Trabert (VfB Vacha), Antje Fliedner (Rennsteig Schmiedefeld), Doreen Winkler (BC Arnstadt), Sandra Morgenroth (Rennsteig Schmiedefeld), Luidgardis Jendrzey (SC Leinefelde), Sabrina Schmutzler (TSV 1880 Gera-Zwötzen), Lea Obwald (VfB Gera), Nicole Schilling (USV Jena).

Die Ergebnisse: Thüringen - Sachsen 2:0, Mecklenburg-Vorpommern - Brandenburg 0:3, Berlin - Sachsen-Anhalt 0:2, Brandenburg - Sachsen-Anhalt 0:0, Mecklenburg-Vorpommern gegen Sachsen 1:0, Thüringen - Berlin 1:2, Sachsen-Anhalt - Mecklenburg-Vorpommern 3:0, Berlin - Sachsen 0:1, Brandenburg - Thüringen 5:0.

Die Abschlusstabelle:

1. Brandenburg	8:0	7
2. Sachsen-Anhalt	5:0	7
3. Berlin	2:4	3
4. Sachsen	1:3	3
5. Thüringen	3:7	3
6. Mecklenburg-Vorpommern	1:6	3

H. G.

Ostthüringer Bezirksmeister und Pokalsieger 1998/99 die Mannschaft der D-Junioren des FC Carl Zeiss Jena



Die Mannschaft der D-Junioren des FC Carl Zeiss Jena, hintere Reihe v. l. n. r.: Wolfgang Schilling (Trainer), Patrick Hoge, Peter Blumentritt, Richard Roßner, Toni Wachsmuth, Christian Bohl, Felix Patzer; vordere Reihe v. l. n. r.: Björn Kramer, Immo Trübger, Markus Eismann, Gregor Hain, Robert Fröhlich, Jan Berghäuser.

FM-Bild: Nietzold

Mühlhausen verteidigte Titel

Thüringer Bestenermittlung der Freizeitkicker

Im Bad Salzunger Burgsee-Stadion fand die TFV-Bestenermittlung für Freizeitmannschaften statt. Qualifiziert hatten sich die Mannschaften aus Wutha-Farnroda, Langewiesen, Jena, Suhl, Mühlhausen und Dittersdorf. Da die Mannschaft der SG Dittersdorf nicht anreiste, wurde der Pokal mit nur fünf Mannschaften ausgespielt.

Im ersten Spiel standen sich das Team Langlotz aus Wutha-Farnroda und die Kicker Langewiesen gegenüber, das Langewiesen mit 1:0 gewann. Danach trennten sich der Studentclub Jena und die Suhler Kicker 0:0. Anschließend verloren die Suhler gegen Langlotz mit 1:3, und Titelverteidiger SG Mühlana Mühlhausen konnte sich gegen Jena mit 2:0 durchsetzen. Gegen Mühlhausen landeten die Suhler ihren ersten Sieg (2:1). Da ein sehr ausgeglichenes Spielniveau zu verzeichnen war, wunderte es nicht, dass eigentlich jeder jeden schlagen konnte. So endeten die Spiele Jena gegen Langewiesen und Mühlana gegen Team Langlotz je-

weils 3:1. Langewiesen verlor gegen Suhl mit 1:2 und Team Langlotz gegen Jena mit 0:2. Im letzten Spiel war dann die SG Mühlana Mühlhausen mit 2:0 gegen Langewiesen erfolgreich. Damit konnten die Mühlhäuser mit 9 Punkten und 8:3 Toren ihren Titel aus dem Vorjahr erfolgreich verteidigen. Auf den 2. Platz kam Jena mit 7 Punkten vor Suhl (7), Langlotz und Langewiesen (beide je 3).

Spannend wurde es dann um den Titel des Torschützenkönigs. Andre Carius von der SG Mühlana musste bei einem Neunmeter-Entscheidungsschiessen gegen einen Spieler aus Suhl antreten. Hier war er erfolgreich und konnte wie im Vorjahr die Torjägerkrone erobern. Am Erfolg der Mannschaften aus Mühlhausen waren Reinhard, Ludwig, Wolski, Engel, Heidenreich, See, Carius und Franz beteiligt.

Bester Spieler des Turniers: Klaus Wolf (Jena); bester Torwart: Andreas Helbig (Wutha-Farnroda).

OFTB: Uni Jena am Besten

Bei der Bestenermittlung der Freizeitmannschaften des OFTB traten drei Mannschaften zum Turnier in Teichröda an. In einer Doppelrunde unter Leitung von Manfred Lindenberg und Klaus Kühns ermittelten sie den Sieger, wobei Schiedsrichter Wolfgang Hörnlein sein 3103. Spiel leitete. **Die Ergebnisse:** FSV RW Teichröda – SG 72 Dittersdorf 1:1 und 0:1, Teichröda – Uni Jena 0:3 und 0:5, Dittersdorf – Jena 1:3 und 0:2. **Endstand:** 1. Uni Jena 13:1 Tore/12 Punkte, 2. SG 72 Dittersdorf 2:6/4, 3. FSV RW Teichröda 2:10/1.

Der Breitensport-Ausschuss des OFTB bedankt sich herzlich bei Gastgeber Teichröda für das gut organisierte Turnier. **Weber**

WTFB: SG Mühlana meisterhaft

Durch die verletzungs- und berufsbedingte Abgabe von „City-Floh“ Erfurt, waren nur vier Mannschaften zum Endturnier angereist. Die vermeintlichen Favoriten, Vorjahressieger PSV Gotha (2:1 gegen Union Mühlhausen) und Mühlana Mühlhausen (4:0 gegen Team Langlotz), gewannen ihre Auftaktspiele. Dabei profitierten die Mühlhäuser vom einzigen Feldverweis des Turniers.

Im Aufeinandertreffen der beiden Verlierer gab es ein leistungsgerechtes 1:1. Im vorentscheidenden Spiel der beiden Sieger fühlten sich die Gothaer durch ein nicht gegebenes Freistoßtor stark benachteiligt und kamen so von der Rolle, dass sie nicht nur dieses Spiel mit 0:7 verloren, sondern auch noch das für Platz zwei entscheidende. 2:0 war der Endstand für die Wuthaer, wobei Torwart Hubert Langlotz zum „Helden des Turniers“ wurde, als er beim Stande von 1:0 einen Strafstoß und die beiden folgenden Nachschüsse parierte! Torlos trennten sich die beiden Mühlhäuser Teams.

Der Abschlussstand: 1. Mühlana Mühlhausen 5:0 Tore/7 Punkte, 2. Team Langlotz Wutha-Farnroda 3:5/4, 3. PSV Gotha 2:4/3, 4. Union Mühlhausen 2:3/2.

Dem gastgebenden Verein SC 1918 Großen-gotttern Dank für die bestens präparierte Anlage sowie gute gastronomische Betreuung. **H. Hollerbuhl**



Der erfolgreiche Titelverteidiger Mühlana Mühlhausen

FM-Bild: Raßbach

STFB: Zum ersten Mal Titel in den Ilmkreis

Die Meisterschaftsendrunde der Freizeitkicker von Südthüringen wurde in der Grabfeldgemeinde Haina ausgetragen. Leider hatten die Gastgeber mit dem Wetter diesmal kein Glück, denn es regnete während des gesamten Turniers. Schade, denn die Veranstaltung wurde durch die Hainauer Fußballer prächtig vorbereitet und organisiert. Unsportlich, dass die gemeldeten Mannschaften von Hopfen e. V. und der Schreberschenke (die Vertreter der Fußballkreise Meiningen und Sonneberg) ohne Entschuldigung der Bestenermittlung fernblieben.

So wurde es nur eine 4er Finalrunde mit den Teams von Silvester Bad Salzungen, Fitnesskicker Langewiesen, den Suhler Kickers und den Freizeit-Kickern Haina. Am Ende der gut geleiteten Begegnungen triumphierten die Fitnesskicker aus Langewiesen. Damit geht der Meistertitel der Freizeit-sportler zum ersten Mal in den Ilmkreis. Auf Platz 2 kamen die punktgleichen Suhler, nur im Torverhältnis um drei Treffer schlechter. Den Bronzerang erkämpften sich die Spieler von Silvester Bad Salzungen. Dabei begannen sie das Turnier recht vielversprechend. Denn gleich im ersten Spiel gelang

ihnen mit 5:3 (es war zugleich die torreichste Begegnung) gegen Haina ein Sieg. Aber damit hatten sie auch ihr Pulver verschossen. Die Gastgeber aus Haina fanden an diesem Tag überhaupt nicht zum eigenen Spiel.

Ergebnisse: Haina – Bad Salzungen 3:5, Suhl – Langewiesen 1:1, Bad Salzungen – Suhl 0:2, Haina – Langewiesen 0:3, Haina – Suhl 0:1, Langewiesen – Bad Salzungen 3:0.

Endstand: 1. Langewiesen 7:1 Tore/7 Punkte, 2. Suhler Kickers 4:1/7, 3. Bad Salzungen 5:8/3, 4. Haina 3:9/0. **U. Hofmann**

Thüringens U19-Auswahl belegte nur vorletzten Rang beim NOFV-Pokal

Ein Sieg und zwei Niederlagen auf heimischen Plätzen

Die von Ex-Nationalspieler Rüdiger Schnuphase betreute U19-Auswahl Thüringens belegte beim ersten Länderpokalturnier des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes, das in der Landessportschule Bad Blankenburg sowie im Rudolstädter Städtischen Stadion ausgetragen wurde, nur den 5. und damit vorletzten Platz.

Die Thüringer begannen das dreitägige Turnier mit einer 1:4-Niederlage. Im Spiel gegen die Landesvertretung Berlins erwischte das Team aus dem Freistaat zwar den besseren Start, besaß in der Anfangsphase optische Vorteile und verbuchte einen Pfofenschuss von Goretzky.

Doch die cleveren Berliner nutzten danach die Abwehrschwächen der Thüringer und deren mangelhaftes Zweikampfverhalten gnadenlos aus und zogen durch Treffer von Köhler (14.), Sträßer (17.) - der ehemalige Jenenser war in dieser Begegnung der auffälligste Akteur -, Riediger (21.) und Köhler (28.) bis zum Wechsel auf 4:0 davon. Der zweite Spielabschnitt gehörte der TFV-Auswahl, aber mehr als ein Treffer von Goretzky (49.) gelang nicht mehr.

In der Partie gegen Mecklenburg-Vorpommern bot die Elf des Gastgebers die beste Turnierleistung. Und das, obwohl man durch einen derben Schnitzer in der Verteidigung schon

nach 60 Sekunden hinten lag. Danach spielte sich das Geschehen nahezu ausnahmslos in der Hälfte der Gäste aus dem Norden ab. Aber erst in den Schlussminuten, als der Kontrahent dem Druck der Thüringer nicht mehr Paroli bieten konnte, fielen die Tore zum hoch verdienten 2:1 Sieg. Zuerst erzielte Fritz aus spitzem Winkel den Ausgleich (60.). Eine Minute vor dem Ende der jeweils 70 Minuten andauernden Turnierspiele verwandelte Hacker einen an Busse verwirkten Foulelfmeter sicher.

Auf verlorenem Posten stand die Schnuphase-Mannschaft im letzten Vergleich gegen Sachsen. Die Thüringer machten dabei erneut im Abwehrbereich alles andere als eine gute Figur, hatten mit den wendigen Angreifern ihre liebe Mühe und Not und konnten von Glück reden, dass der Gegner bis zum Wechsel nur mit 1:0 führte. Nach der Pause kamen die Talente aus dem Freistaat etwas besser zur Geltung, ohne jedoch das sächsische Tor ernsthaft in Gefahr bringen zu können. Pech für Böhm, der nur die Latte traf (62.). Im Gegenzug schlossen die Sachsen einen Konter erfolgreich ab und "legten" mit dem dritten Treffer unmittelbar vor dem Abpfiff sogar noch einmal "nach".

Aus den Händen von NOFV-Vorstandsmitglied Gerd-Reiner Milek nahm die Vertretung

Sachsen-Anhalts den Wanderpokal für den Turniergewinn entgegen. Der Sieger überstand das nur auf mäßigem Niveau stehende Turnier mit weißer Weste und gewann alle drei Spiele. Auch die beiden Einzelauszeichnungen gingen an Sachsen-Anhalt. Ronny Scholze (1. FC Magdeburg) wurde mit vier Treffern erfolgreichster Torschütze, Club-Kollege Christian Beer erhielt eine Trophäe als bester Torhüter. Den Fair-Play-Preis nahm die Vertretung Berlins entgegen..

Aufmerksame Beobachter der Talentschau waren die Regionalligatrainer Thomas Gerstner (FC Carl Zeiss Jena), der sogar an zwei Tagen als Besucher unter den Zuschauer weilte, Jürgen Raab vom FC Rot-Weiß Erfurt, Falko Götz (Hertha BSC Berlin) sowie Klaus Dieter Schmidt (1. FC Magdeburg).

Die Thüringer Trainer gaben folgende Kurzkommmentare ab.

Jürgen Raab: „Die Spiele werden immer mit sehr viel Tempo und Einsatz geführt. Dabei bleibt der Spielgedanke auf der Strecke. Kaum einmal wird der Rhythmus gewechselt, der Ball über längere Passagen in den eigenen Reihen gehalten und die Angriffe sorgfältig vorbereitet.“

Thomas Gerstner: „Ich habe einige Talente gesehen, die jedoch in ihren Vereinen mit Verträgen gebunden sind. Für alle Akteure ist es sicherlich nicht leicht, sich in den Teams zurechtzufinden. Am Bemühen hat es jedoch nicht gemangelt.“

Das Fazit von Auswahlcoach **Rüdiger Schnuphase:** „Über unser Abschneiden bin ich schon etwas enttäuscht. Aber wir haben eine Turnier erlebt, wo jeder jeden schlagen konnte. Sehr zufrieden war ich mit unserer Leistung gegen Mecklenburg-Vorpommern.“

Rüdiger Schnuphase, der von Harald Fritz (Erfurt) unterstützt wurde, bot diese Akteure auf: Berbig, Busse, Hartung, Neubert, Goretzky, Raab (alle FC Carl Zeiss Jena), Engelhardt, Kiehn, Fritz, Loose, Voigt, Dix, Richter (alle FC Rot-Weiß Erfurt), Böhm (1. Suhler SV), Hacker (SV 1910 Kahla), Janke (ESV Lok Erfurt).

Die Ergebnisse

1. Spieltag: Thüringen - Berlin 1:4, Mecklenburg-Vorpommern - Brandenburg 2:0, Sachsen - Sachsen-Anhalt 0:3.

2. Spieltag: Berlin - Sachsen-Anhalt 0:1, Mecklenburg-Vorpommern - Thüringen 1:2, Brandenburg - Sachsen 0:0.

3. Spieltag: Berlin - Brandenburg 1:1, Sachsen-Anhalt - Mecklenburg-Vorpommern 2:1, Thüringen - Sachsen 0:3.

Die Abschlusstabelle

1. Sachsen-Anhalt	6:1	9
2. Berlin	5:3	4
3. Sachsen	3:3	4
4. Mecklenburg-Vorpom.	4:4	3
5. Thüringen	3:8	3
6. Brandenburg	1:3	2

H. G.



Gleich drei Thüringer U19-Spieler versuchen in dieser Szene, einem Akteur der Auswahl Berlins den Ball abzugewinnen.
FM-Bild: H. Gerlach

„Das war wie ein Sechser im Lotto“

Gerd Böhm für langjähriges Ehrenamt vom Deutschen Fußball-Bund geehrt

Beim Deutschen Fußball-Bund werden seit 1997 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre herausragenden Leistungen mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. In diesem Jahr ging er unter anderem an den Schmalcalder Gerd Böhm.

Was wäre der Fußball, der Sport überhaupt ohne seine vielen fleißigen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Kaum vorstellbar, wenn sich all die engagierten Männer und Frauen auf die faule Haut legen, den Sport Sport sein lassen würden.

Der Ehrenamtspreis ist nicht irgendeine Schleife oder Urkunde, mit ihm verbindet der DFB eine Reise zu einem Fußballspiel, die sich für die Auserwählten fast immer zu einem unvergesslichen Erlebnis gestaltet. So auch für den Südthüringer Gerd Böhm, einer von vier Thüringern, denen in diesem Jahr mit dieser Auszeichnung ein kleines Dankeschön seitens des DFB ausgesprochen wurde. „Das war wie ein Sechser im Lotto“, schwärmt der Vorsitzende des Jugendausschusses des KFA Werra-Rennsteig.

Er weilte nun im Reigen der Geehrten in München beim Europameisterschafts-Qualifikationsspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen die Türkei im Olympiastadion. „Wir haben inmitten der türkischen Fangemeinde gesessen, das war riesig. Besonders beeindruckt hat mich, dass sich die türkischen



Fans als sehr, sehr fair erwiesen. Die haben sogar einen Randalierenden aus ihren eigenen Reihen sofort der deutschen Polizei übergeben“, berichtete er.

Doch dies war nicht der einzige Höhepunkt: Im Münchner Rathaus erfolgte die Aufnahme in den Ehrenamtsclub „Club der 100“. Dabei erwiesen der Generalsekretär des DFB, Horst Schmidt, der deutsche Ehrenspielführer Uwe Seeler, der Münchner Oberbürgermeister sowie der Präsident des DFB, Egidius Braun, den Ausgezeichneten die Ehre. „Egidius zeigte in seiner Ansprache sehr anschaulich die bürokratischen Hürden auf, die die kleinen Vereine gegenwärtig alle zu meistern haben. Überhaupt war dies eine gelungene Vorstellung, nicht nur, weil sich auch 'Löwen'-Präsident (1860 München) Karl-Heinz Wildmoser in die Gesprächsrunde einklinkte“, berichtete der seit 44 Jahren mit dem Fußball eng verbundene Gerd Böhm.

Eines allerdings musste der Träger der „Ehrennadel des Nordostdeutschen Fußball-Ver-

bandes“ doch bemängeln. „Ich würde es besser finden, die Auszeichnungen würden auf mehr Schultern verteilt. Den Aufwand für uns hätte man reduzieren und das Geld für andere fleißige Ehrenamtliche aufwenden können“, meinte Böhm, der am 23. Oktober seinen 61. Geburtstag feierte.

Der gebürtige Näherstiller setzt sich seit Jahr und Tag engagiert für den Nachwuchsfußball seiner Region ein. Vor jeder Saison koordiniert der gelernte Werkzeugschlosser die Spielpläne aller Nachwuchsmannschaften. An den Wochenenden ist er rund um die Uhr damit beschäftigt, die Ergebnisse aller Spiele zu sammeln. Doch nicht nur im Fußballkreis Werra-Rennsteig schätzt man die Leistungen dieses Fußballexperten. Schon seit 1974 arbeitete er als Verantwortlicher für den Nachwuchs im BFA Südthüringen. Den Thüringer Fußball-Verband unterstützt Gerd Böhm, der von der Kulisse im Münchner Olympiastadion begeistert war, seit 1991 als Spielleiter im Nachwuchsbereich.

Für die Zukunft wünscht sich Gerd Böhm, dass gerade im Nachwuchsbereich in allen Vereinen ernsthafter gearbeitet wird und bei der Saisonplanung alle Belange unter Dach und Fach gebracht werden. „Da finde ich es schlecht, wenn kurz nachdem die Pläne stehen, Mannschaften zurückgezogen werden und wir dadurch von vorn beginnen müssen“. Weiter kritisiert er, dass Nachwuchsspiele bei schlechtem Wetter oft zu Gunsten der Männerspiele abgesagt werden. „Damit tun wir unserem Nachwuchs keinen Gefallen“, meint Böhm, der der weiteren Entwicklung des Nachwuchsfußballes mit gemischten Gefühlen entgegenschaut. Denn mit der jetzigen F-Jugend beginnt auch für die Fußballer das Problem mit den geburtenschwachen Jahrgängen. Freuen würde sich der Tausendsassa, wenn es der Nachwuchskommission des BFA endlich gelingen würde, auch für die C- und die D-Jugend eine Bezirksliga zu installieren. „Das würde die Spielfähigkeit der jungen Spieler fördern, ihre Leistungen enorm steigern“, meint Böhm. Allerdings fand er bisher nur beim BFA Gegenliebe. Auch wenn ihm die Sache manchmal über den Kopf zu wachsen scheint und ihm mal ein Wort des Fluches über die Lippen rutscht, Spaß bereitet ihm die Aufgabe allemal noch. „Kein Wunder, schließlich ist das Klima im Jugendausschuss spitze.“

Liane Reißmüller



TFV-Börse

Der KSB Wittenberg führt am **08. und 09. Juli 2000** ein Kleinfeldfußballturnier für **Freizeitmansschaften** (Männer und Frauen) in der Lutherstadt Wittenberg durch. Das Turnier wird mit 100 Mannschaften aus ganz Deutschland gespielt. **Meldungen an:** KSB Wittenberg, Platz der Jugend 13c, 06886 Wittenberg, Tel./Fax:

03491/402678.

GOTHIA CUP in Göteborg/Schweden vom **16. - 22. Juli 2000** für die AK A- bis E-Junioren (Jungen und Mädchen). **Kontaktadresse:** Hans-Dieter Borchers, Haselkamp 25b, 22359 Hamburg 67, Tel: 040/6035812 ab 19.00 Uhr; Fax: 040/6030940.

DANA CUP 2000 in Hjørring/Dänemark für alle Junioren-AK (Jungen und Mädchen) vom **24. - 19. Juli 2000**. **Kontaktadresse:** Hans Bockelberg, Dachsberg 5h, 22459 Hamburg, Tel: 040/5506864 ab 18.00 Uhr, Fax: 040/5509295.

Turniere des 1. SSV Hollabrunn/Österreich - Alte Herren/Senioren: Hallenturnier Ostern 2000; Sportfest Mai/Juni 2000. Weinlandturnier Herbst 2000; **Kontaktadresse:** R. Auer, A 2020 Hollabrunn, Knygasse 8, Tel: 0043-2952 3282.

18. Euro-asiatisches Fußballturnier vom 09. - 12. Juli 2000 in Hamburg für B- und für E-Junioren, für B- und D-Juniorinnen sowie Frauen (7er und 11er Mannschaften); **Kontaktadresse:** Holger Ohlmeier, Schwarzenberger Ring 55, 22149 Hamburg, Tel; 040/6734683.

Mit Spielunion zu noch höheren Leistungen

FSV Ulstertal Geisa 1866 setzte nicht nur für Südthüringen Maßstäbe

In den 36 Jugendabteilungen des Fußball-Kreises Bad Salzungen wird seit Jahren eine kontinuierliche und erfolgreiche Nachwuchsarbeit geleistet. Voraussetzung dafür war, dass die Anzahl der Teams beibehalten wurde und qualifizierte Übungsleiter zur Verfügung stehen. Nicht von ungefähr kommt es, dass in der letzten Saison elf von 13 zu vergebenden Titeln in Südthüringen der KFA Bad Salzungen eroberte. Das ist bisher einmalig im BFA Südthüringen. Vorreiter für diese Erfolge sind vor allem der SV Wacker 04 Bad Salzungen, der FSV Ulstertal Geisa 1866 und der VfB 1919 Vacha. Aber auch der FSV Kali Werra Tiefenort, Glücksbrunn Schweina, SV 03 Dorndorf, Fortuna Kaltennordheim und der SV Wolf Wölferbütt, um nur einige weitere zu nennen, können auf gute Fortschritte in der Talentförderung verweisen.

Allen voran aber setzt der FSV Ulstertal Geisa 1866 Maßstäbe für die Nachwuchsarbeit, weit über die Grenzen Südthüringens hinaus. Mit der Bildung der Spielunion Ulstertal ab der Saison 1998, in der die Nachbarvereine aus Borsch, Bremen und Buttlar mit integriert sind, spielen nun zwei Mannschaften der „Union“ (A- und B-Junioren) in der höchsten Liga Thüringens keine unwesentliche Rolle. Die zuvor errungenen Er-

Die Vereine und ihr Nachwuchs



folge formten nicht nur den Teamgeist, sondern es wuchsen auch Talente heran, die durchaus höheren Ansprüchen gerecht werden. Spieler wie Werner Sauer, Roberto Kowalski oder Bertram Laibach, mit 24 Treffern Torschützenkönig der letzten Saison in der Landesliga der B-Junioren, haben in der Region bereits einen guten Ruf und stehen bei so manchem „Späher“ bereits im Notizbuch. So wechselte Kowalski bereits in dieser Saison zur hessischen Oberliga-Vertretung Asbach/Bad Hersfeld.

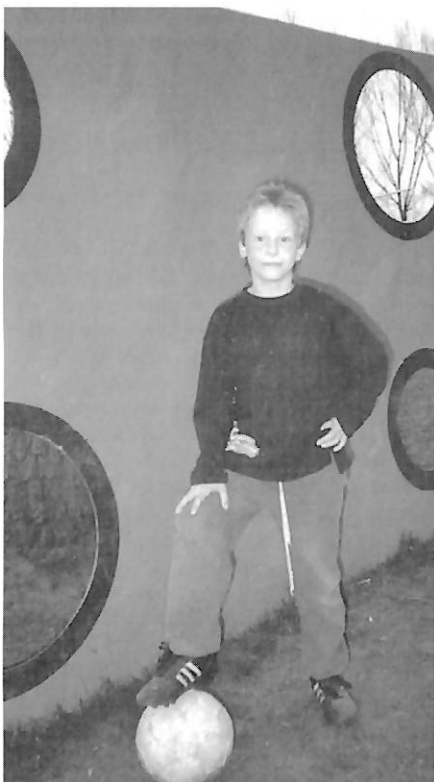
In den nachfolgenden Generationen wird diese Tradition bereits fortgesetzt, da sich mit Lothar Hohmann ein aktueller Landesauswahl-Spieler des Jahrgangs 1983 ins Gespräch gebracht hat. Aber den größten Erfolg in der Vereinsgeschichte des Nachwuchsbereiches erzielten im Sommer dieses Jahres die E-Junioren des FSV Ulstertal Geisa 1866. Einmaliges war geschehen, als die jungen Kicker nach dem Kreispokal, dem Kreismeistertitel, dem Bezirks-Pokal und dem Südthüringer Bezirksmeistertitel überraschend auch noch den Titel eines Thüringer Landesmeister holten und der starken Konkurrenz das Nachsehen gaben. Zuvor waren sie be-

reits Thüringer Vize-Landesmeister in der Halle geworden.

Talente wie Tobias Ernst, Christopher Kiesler, Sascha

Nürnberger oder Benjamin Gabriel besitzen schon eine erstaunliche Spielkultur in dieser Altersklasse. Das Rüstzeug dafür erhalten sie durch eine gute fachliche Anleitung verdienstvoller Übungsleiter, wie Leonhard Gimpel, Bernhard Schmelz, Norbert Zimmermann, Stefan Krebs, Gerhard Völker, Edgar Orthey oder Andreas Ernst. Neben der schönsten Nebensache der Welt, dem Fußball, pflegt der Verein seit 1996 einen Jugend-Austausch mit dem VfB Unterliederbach (Hessen). Er organisiert mit den Jugendlichen den Volkswandertag des örtlichen Rhönklub-Zweigvereins. Ferner gibt es jährlich Vergleichswettkämpfe mit dem Kinderheim Motzlar (Kinder aus der Tschernobyl-Region). Ein einwöchiger Aufenthalt in der Sportschule Grüneberg in Hessen war Lohn für die Erfolge der jungen Kicker des FSV Ulstertal Geisa 1866.

Die acht Mannschaften, die sich im diesjährigen Wettbewerb im sportlichen Wettstreit befinden, setzen alles daran, dafür zu sorgen, dass es auch im nächsten Jahrtausend an attraktivem und erfolgreichem Fußball in der Rhönlandschaft nicht mangelt. **Meykrantz**



Eines der hoffnungsvollsten Talente des Geisaer Fußballs ist der 10jährige Tobias Ernst, der anlässlich der Landes-Endrunden 98/99 auf dem Feld als bester Spieler geehrt wurde.
FM-Bild: privat



Die D-Junioren des FSV Ulstertal Geisa schmückten sich in der Saison 96/97 mit dem Titel des Südthüringer Bezirkspokalsiegers.
FM-Bild: S. Krebs

Der Lehrgangsplan für das Jahr 2000

1. Schiedsrichterausschuss (Lehrgänge an der LSS Bad Blankenburg)

Nr. Lehrgang/Tagung	Termin	Teilnehm.
01 Halbzeittagung SR-Bezirksliga WTFB	14.01. - 16.01.	70
02 Halbzeittagung Beobachter	22.01. - 23.01.	30
03 Halbzeittagung SR-Verbandsliste I + II	28.01. - 29.01.	70
04 Halbzeittagung SR-Bezirksliga STFB	04.02. - 06.02.	50
05 Fortbildung für NW-SR der Kreise I	11.02. - 13.02.	30
06 Fortbildung für NW-SR der Kreise II	18.02. - 20.02.	38
07 Fortbildung für NW-SR der Bezirke	17.03. - 19.03.	20
08 Fortbildung für NW-SR des Landes	15.04. - 16.04.	15
09 Fortbildung KSO	17.06. - 18.06.	25
10 Fortbildung SR-Bezirksliga OTFB	23.06. - 25.06.	50
11 Qualilehrg. für SR Verbandsliste	30.06. - 02.07.	70
12 Qualilehrg. für SR-Beobachter Verbandsliste	12.08. - 13.08.	30
13 Fortbildung für NW-SR der Kreise/Bezirke	01.09. - 03.09.	28
14 Fortbildung Lehrwarte	28.10. - 29.10.	25
15 Fortbildung KSO	10.11. - 11.11.	25
16 Fortbildung MA-ÖA der KSA	17.11. - 18.11.	33
17 Fortbildung VSB	18.11. - 19.11.	30

Termin	Art der Veranstaltung	Ort
27.04. - 30.04.	NOFV-Länderpokal Mädchen 01.01.85	Kienbaum
09.05.	Bezirksauswahlturnier Frauen U17	Großfahner
11.05. - 13.05.	Trainingslager mit Übungsspiel Mädchen 01.01.85	Bad Blankenburg
31.05. - 04.06.	DFB-Länderpokal Mädchen 01.01.85	Duisburg
22.06. - 25.06.	Gemeinsamer Trainingslehrgang mit Südbaden und 2 Testspiele Frauen U17	Bad Blankenburg
25.06.	Bezirksauswahlturnier Mädchen 01.01.85	Großfahner
21.08. - 23.08.	Trainingslager mit Testspiel gegen Sachsen - Frauen U17	Bad Blankenburg
01.09. - 03.09.	NOFV-Länderpokal Frauen U17	Bad Blankenburg
03.10. - 07.10.	DFB-Länderpokal Frauen U17	Duisburg
18.10. - 20.10.	Trainingslager mit Übungsspiel Mädchen 01.01.85	Bad Blankenburg
03.11. - 05.11.	Vorrunde DFB-Länderpokal Frauen U20	n. o.

2. Auswahlmannschaften (männlich)

Termin	Art der Veranstaltung	Ort
05.01.2000	Hallenturniere BAW 87 und 88	Bad Blankenburg
24.01. - 26.01.	Lehrgang Jg. 1984	Bad Blankenburg
12.02.	NOFV-Hallenmeist. C-Jun.	Sandersdorf
19.02.	NOFV-Hallenmeist. D-Jun.	Zwickau
28.02. - 01.03.	Lehrgänge Jg. 1985 und 1986	Bad Blankenburg
20.03. - 22.03.	Lehrgang Jg. 1984 mit zwei Länderspiel. gegen Brandenburg	Bad Blankenburg
04.04. - 09.04.	Kurzlehrgang	Bad Blankenburg
17.04. - 19.04.	Lehrgang Jg. 1984 mit 2 LS gegen Sachsen-Anhalt	Bad Blankenburg
17.04. - 19.04.	2 LS Jg. 1986 in Brandenburg	Cottbus
26.04. - 27.04.	Kurzlehrgang Jg. 1984	Bad Blankenburg
27.04. - 02.05.	DFB-Länderpokal U 15 (Jg. 1984)	Duisburg
08.05.	BAW-Turnier Jg. 1987	Sömmerda/Stadtroda
24.05.	LS Jg. 1983 und 1986 gegen Sachsen-Anhalt	n. n. (H)
25.05. - 26.05.	Lehrgang Torhüter (Jg. 1984 - 87)	Bad Blankenburg
05.06. - 06.06.	BAW-Turnier Jg. 1986 und 1987	Bad Blankenburg
13.06. - 16.06.	Turnier Jg. 1985 mit Berlin und Württemberg	Ruit
14.06. - 16.06. oder 16.06. - 18.06. 01.07.	Vier-Länder-Turnier Jg. 1986 Landesjugendspiele (BAW-Turnier Jg. 1988)	Leipzig Erfurt
06.07. - 09.07.	NOFV-Turnier Jg. 1986	Kienbaum
12.07. - 14.07.	Vorbereitungslehrgang Jg. 1985	Jena
14.07. - 19.07.	DFB-Schülerlager (Jg. 1985)	Duisburg
17.07. - 19.07.	Lehrgang Jg. 1986	Bad Blankenburg
17.07. - 24.07.	U18-EM in Deutschland mit DFB-Fortbildung Landestrainer	Stuttgart Bad Blankenburg
23.07. - 24.07.	Kurzlehrgang Jg. 1986	Bad Blankenburg
24.07. - 29.07.	DFB-Feriencamp (Jg. 1986)	Berlin
04.09.	Beginn des Trainings in den DFB-Förderzentren	
11.09.	Beginn des Trainings in den TFV-Stützpunkten	
13.09. - 15.09.	2 LS Jg. 1987 gegen Brandenburg	Cottbus
10.10. - 12.10.	Vorbereitungslehrgang Jg. 1983	Bad Blankenburg
12.10. - 17.10.	DFB-A2-Lager (Jg. 1983)	Duisburg
19.10.	BAW-Turnier Jg. 1987	Bad Blankenburg
25.10. - 27.10.	Nachsichtung Jg. 1984	Bad Blankenburg
07.12. - 09.12.	LS Jg. 1986 und 1987 in Hessen	Grünberg

Auswahlmannschaften (weiblich)

18.03.	Verbandsvergleich gegen Sachsen Mädchen 01.01.85	Leipzig
06.04. - 09.04.	Gemeinsamer Trainingslehrgang mit Meckl.-Vorp. und 2 Übungssp. Mädchen 01.01.85	Bad Blankenburg

3. Fortbildungslehrgänge

Teilnehmerkreis	Termin	Teilnehm.
Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit	März	22
Pressewarte der KFA		
Mitarbeiter Breiten- und Freizeitsport der KFA	April	25
Vorsitzende der Spielausschüsse der KFA	07./08. Juli	35
Mitglieder der Sportgerichte der Fußballbezirke und -kreise	November	50

4. Ausschuss Aus- und Fortbildung

Nr. Veranstaltungsart	Ort	Wann	Gebühren	Melde-termin
01 Trainer B-Liz.-Ausbildung	Bad Blankenburg	19.06.-23.06.	270.- DM	30.04.00
02 Trainer C-Liz. Ausbildung	Bad Blankenburg	26.06.-30.06.	270.- DM	30.08.00
03 Trainer C-Liz. Ausbildung	Bad Blankenburg	20.03.-24.03.	180.- DM	21.02.00
04 Trainer B-Liz. Fortbildung	Bad Blankenburg	27.03.-29.03.	180.- DM	30.09.00
05 Trainer B-Liz. Fortbildung	Bad Blankenburg	23.10.-27.10.	120.- DM	31.03.00
06 Trainer B-Liz. Fortbildung	Bad Blankenburg	03.05.-05.05.	120.- DM	30.08.00
07 Trainer C-Liz. Fortbildung	Bad Blankenburg	20.09.-22.09.	120.- DM	13.11.00
08 Trainer C-Liz. Fortbildung	Bad Blankenburg	15.12.-17.12.	120.- DM	13.11.00
09 Trainer C-Liz. Fortbildung	Bad Blankenburg	26.01.-28.01.	120.- DM	21.12.99
10 Kreislehnr. Fortbildung	Bad Blankenburg	12.04.-14.04.	120.- DM	12.03.00
11 Übungsleiter-Fußball Ausb.	KFA	10.11.-12.11.	120.- DM	10.10.00
12 Übungsleiter-Fußball Fortb.	KFA	14.01.-15.01.		auf Einladung
		2000		
		2000		

Einige Informationen

- Jeder Trainer bzw. Übungsleiter hat vor Ablauf seiner Lizenz 20 bzw. 15 Fortbildungsstunden nachzuweisen.
- Die Aus- und Fortbildung der Trainer C- bzw. B-Lizenz erfolgt nur durch den TFV.
- Durch die KFA erfolgen die Aus- und die Fortbildung der Übungsleiter Fußball.
- Die Bewerbungsunterlagen sollten enthalten: vollständige Anschrift, Verein, jetzige Trainerqualifikation (die Ausweisnummern beginnen mit B-Lizenz 2/..., mit C-Lizenz 3/... und mit Übungsleiter Fußball 5/...), Kopie des Einzahlungsbeleges.
- Die Meldung ist zu richten an die Geschäftsstelle des TFV, z. Hd. Gerhard Rössel, Friedrich-Ebert-Str. 60, 99096 Erfurt.
- Die Bank-Verbindung des TFV:
BfG Bank Leipzig, Konto 1397014200, BLZ 860 101 11.
- Jeder Teilnehmer erhält spätestens drei Wochen vor Lehrgangsbeginn eine Teilnahmebestätigung.
- Die Zahl der Teilnehmer für die einzelnen Lehrgänge ist begrenzt. Eine Berücksichtigung erfolgt deshalb nach der Reihenfolge des Eingangs der Bewerbungsunterlagen.

AUSSCHREIBUNG

zur 10. Landesmeisterschaft im Hallenfußball 1999/2000

1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband
(gemeinsam mit gastgebenden Vereinen)

2. Verantwortlich für Durchführung

Spielausschuss des TFV

3. Austragungsorte

Vorrunde:

Erfurt, Jena, Leinefelde, Meiningen, Rudolstadt, Treffurt

Zwischenrunde:

Erfurt, Gera, Jena, Nordhausen, Suhl

Endrunde:

Gera

4. Termine

Vorrunde:

Freitag, Sonnabend, Sonntag, 17. und 18. Dezember 1999

Zwischenrunde:

Freitag, Sonnabend, 07. und 08. Januar 2000

Endrunde:

Sonnabend, 22. Januar 2000

5. Teilnehmer

Vorrunde:

Mannschaften der Landesklasse, Hallen-Bereichsmeister und Gastgeber.

Zwischenrunde:

Mannschaften der Oberliga, Thüringen-Liga sowie qualifizierte Mannschaften aus der Vorrunde.

Endrunde:

7 Mannschaften aus der Zwischenrunde sowie der Gastgeber.

6. Austragungsmodus

Vorrunde:

Durch den Spielausschuss werden alle gemeldeten Mannschaften in Vorrundengruppen eingeteilt (siehe Anlage). Die Vorrundenturniere bestreiten die Mannschaften im System „jeder gegen jeden“.

Zwischenrunde:

Die Sieger der Vorrundenturniere erreichen die Zwischenrunde und treffen dort auf die Mannschaften der Oberliga und der Thüringen-Liga. Gegebenenfalls freie Plätze werden an Turnierzweite der Vorrunde entsprechend dem Punktekonto vergeben.

Endrunde:

Die fünf Sieger der Zwischenrundenturniere und mindestens die zwei besten Zweiten ermitteln den Landesmeister 1999/2000. Der gastgebende Verein gilt als gesetzt. Die acht Endrundenteilnehmer spielen in zwei Grup-

pen „jeder gegen jeden“. Die Gruppensieger spielen um den Titel eines Landesmeisters, die Gruppenzweiten bestreiten das Spiel um Platz 3.

Für alle Turniere gilt, dass bei Punkt- und Torgleichheit die höhere Zahl der erzielten Tore den Ausschlag gibt. Ist auch diese gleich, entscheidet das Ergebnis im direkten Vergleich der beiden Mannschaften. Gibt es auch danach noch keine Entscheidung, so erfolgen Tor-schüsse vom 9-m-Punkt.

Vom Spielausschuss des TFV werden entsprechend der unter „3. Austragungsorte“ genannten Spielorte die Austragungsorte und Termine sowie die teilnehmenden Mannschaften je Turnier festgelegt. Alle Teilnehmer erhalten mit Rundschreiben weitere Informationen.

7. Regelwerk

Gespielt wird nach den Hallenregeln des TFV.

8. Mannschaftsstärke

1:4 - Je Turnier können bis zu 12 Spieler des Vereins zum Einsatz kommen.

9. Spielzeit

Vorrunde:

15 Minuten (mit Seitenwechsel bei durchlaufender Zeit).

Zwischenrunde:

15 Minuten (mit Seitenwechsel bei durchlaufender Zeit).

Endrunde:

2 x 7,5 Minuten

10. Schiedsrichter

Die Ansetzung erfolgt durch das Ansetzerkollektiv des TFV.

11. Erziehungsmaßnahmen

Entsprechend § 16 der Spielordnung des TFV entscheidet die Turnierleitung über die Behandlung von Disziplinarvergehen während des Turniers. In besonderen Fällen kommt § 16 Ziffer 5 (2) zur Anwendung.

12. Ehrung

Der Sieger des Endrundenturniers wird als Hallenmeister Thüringens im Spieljahr 1999/2000 geehrt.

13. Gesonderte Mitteilung

Durch gesonderte Mitteilung des Spielausschusses werden weitere organisatorische Fragen geregelt und allen teilnehmenden Mannschaften zur Kenntnis gegeben.

Gerald Rössel

Vors. TFV-Spielausschuss

10. Hallenmeisterschaft Anlage zur Ausschreibung

Gruppeneinteilung für die Vorrundenturniere

Gruppe 1, in Meiningen, Freitag, 17.12.99, 18.30 Uhr: GW Steinbach-Hall., VfL 04 Meiningen, ThSV Geschwenda, SV Struth-Helmershof, TSV 1911 Themar.

Gruppe 2, in Erfurt, Freitag, 17.12.99, 18.30 Uhr: TSV Motor Gispersleben, VfB GW Erfurt, SV Empor Erfurt, SV Empor Walschleben, Germania Ilmenau.

Gruppe 3, in Jena, Freitag, 17.12.99, 18.30 Uhr: SV Jenapharm Jena, Eurotrink Gera, VfB Gera, Lusaner SC 1980, Thüringen Weida.

Gruppe 4, in Rudolstadt, Freitag, 17.12.99, 18.30 Uhr: FC Einheit Rudolstadt, BW 90 Neustadt, SV 08 Steinach, SV St. Gangloff, 1. FC Greiz.

Gruppe 5, in Leinefelde, Freitag, 17.12.99, 18.30 Uhr: SV BW Brehme, VfB Birschofferode, FSG Salza-Nordhausen, 1. SC Heiligenstadt, TSV Holzthaleben.

Gruppe 6, in Treffurt, Samstag, 18.12.99, 13.30 Uhr: Normania Treffurt, Wacker Bad Salzungen, Union Mühlhausen, EFC Ruhla, SV BW Schwallungen.

Gruppeneinteilung für die Zwischenrunde

Gruppe A, in Suhl, Freitag 07.01.2000, 18.30 Uhr: 1. Suhler SV 06, SV Rudisleben, SV 04 Schmalkalden, Wacker Gotha und eine Mannschaft aus der Zwischenrunde.

Gruppe B, in Erfurt, Freitag 07.01.2000, 18.30 Uhr: SSV Erfurt-Nord, FC RW Erfurt II, SC 03 Weimar und zwei Mannschaften aus der Zwischenrunde.

Gruppe C, in Nordhausen, Freitag, 07.01.2000, 18.30 Uhr: FSV Wacker Nordhausen, BSV Eintracht Sondershausen, SC Leinefelde und zwei Mannschaften aus der Zwischenrunde.

Gruppe D, in Jena, Freitag, 07.01.2000, 18.30 Uhr: SV JENAer Glaswerk, FC Carl Zeiss Jena II, SSV Lobeda, SV 1990 Kahla, VfB Pöbneck.

Gruppe E, in Gera, Samstag 08.01.2000, 09.00 Uhr: TSV 1880 Gera-Zwötzen, ZFC Meuselwitz, Motor Altenburg und zwei Mannschaften aus der Zwischenrunde.

Endrundenturnier

In Gera (Panndorfhalle), am Sonnabend, 22.01.2000, 13.00 Uhr.

AUSSCHREIBUNG

Thüringer Hallenmeisterschaft im Nachwuchs - 1999/2000

1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband

2. Altersklassen

A-Junioren 01.01.81 B-Junioren 01.01.83,
C-Junioren 01.01.85, D-Junioren 01.01.87,
E-Junioren 01.01.89.

3. Termine

A-Junioren: Sonnabend, 05.02.2000, 10.00 bis 15.00 Uhr, in der Sporthalle Bad Salzungen.

C-Junioren: Sonntag, 06.02.2000, 10.00 bis 15.00 Uhr, in der Sporthalle Eisenberg.

B-Junioren: Sonntag, 06.02.2000, 10.00 bis 15.00 Uhr, in der Sporthalle Bad Langensalza.

D-Junioren: Sonnabend, 12.02.2000, 10.00 bis 15.00 Uhr, in der Sporthalle Nordhausen.

E-Junioren: Sonnabend, 19.02.2000, 10.00 bis 15.00 Uhr, in der Sporthalle Rudolstadt.

Anreise aller teilnehmenden Mannschaften bis spätestens 30 Minuten vor Turnierbeginn.

4. Turnierleitung

Stellt der Jugendausschuss des TFV.

5. Teilnehmer

Auslosung erfolgt am Turnierort.

A-Junioren: Je zwei Vertreter der Fußballbezirke sowie der FC Rot-Weiß Erfurt und der FC Carl Zeiss Jena.

B-Junioren: Je zwei Vertreter der Fußballbezirke sowie der FC Rot-Weiß Erfurt und der FC Carl Zeiss Jena.

C-, D- und E-Junioren: Je zwei Vertreter der Fußballbezirke.

6. Meldetermin der BFA

Dienstag, 01.02. 2000, für die A-, B- und C-Junioren;

Dienstag, 08.02. 2000, für die D-Junioren;

Dienstag, 15.02. 2000, für die E-Junioren an Sportfreund Gerhard Rössel,
Tel.: 03 61-3 47 67 15 d., 0 36 41-55 06 36 p.

7. Austragungsmodus

C- bis E-Junioren:

Die Spiele werden in einer Staffel nach dem System „jeder gegen jeden“ ausgetragen. Reihenfolge der Spiele: 1 - 6, 2 - 5, 3 - 4, 5 - 1, 4 - 2, 6 - 3, 1 - 4, 2 - 3, 5 - 6, 3 - 1, 6 - 2, 5 - 4, 1 - 2, 3 - 5, 4 - 6.

A- und B-Junioren:

Staffel 7: FC Carl Zeiss Jena, 1. WTFB, 2. OTFB, 2. STFB; Staffel 8: FC Rot-Weiß Er-

furt, 2. WTFB, 1. OTFB, 1. STFB.

Die jeweilige Staffelnnummer und die Reihenfolge in den Staffeln sowie die Reihenfolge der Spiele werden ausgelost. Spiele in den Staffeln: 1 - 2, 3 - 4, 2 - 3, 4 - 1, 1 - 3, 2 - 4.

Überkreuzvergleich: 1. Staffel I - 2. Staffel II, 2. Staffel I - 1. Staffel II. Die Reihenfolge der Überkreuzvergleiche legt die Turnierleitung fest.; Platzierungsspiele: 4. Staffel I - 4. Staffel II, 3. Staffel I - 3. Staffel II, Verlierer der Überkreuzvergleiche, Gewinner der Überkreuzvergleiche.

Die Wertung der Spiele erfolgt nach dem Punktsystem. Bei Punktgleichheit entscheidet die Tordifferenz, danach die höhere Zahl erzielter Tore. Besteht auch hier Gleichheit, so entscheidet das Ergebnis des Spiels beider Mannschaften gegeneinander über die Platzierung. Enden dieses Spiel oder die Spiele im Überkreuzvergleich bzw. die Platzierungsspiele unentschieden, so wird ein Strafstoßschießen (5 Spieler je Mannschaft) ausgetragen. Eine Verlängerung gibt es nicht.

8. Spielregeln

Gespielt wird nach den Richtlinien für Fußballspiele in der Halle des TFV vom 01. September 1998 mit folgenden Ergänzungen bzw. Änderungen:

1. Eine Mannschaft besteht aus 12 Spielern; gespielt wird bei A- bis D-Junioren mit 1:4, bei E-Junioren mit 1:5.

2. Die Spieldauer beträgt bei A- bis E-Junioren 15 Minuten. Ein Seitenwechsel erfolgt nicht.

3. Der Straf- und Torraum ist die durchgezogene Linie des Hallenhandballfeldes.

4. Vor Turnierbeginn sind die Meldelisten (zweifach) - Rückennummer, Name, Vorname, Geburtstag - und die Spielerpässe bei der Turnierleitung abzugeben.

9. Spielkleidung

Jede Mannschaft reist mit zwei verschiedenfarbigen Spielkleidungen an. Die Jerseys müssen mit Rückennummern versehen sein. Turnschuhe mit heller Sohle.

10. Schiedsrichter

Die Schiedsrichter stellt der TFV.

11. Auszeichnungen

Der Sieger wird mit dem Pokal „Thüringer Hallenfußballmeister“ ausgezeichnet. Alle Mannschaften erhalten Urkunden. Die Spieler der drei bestplatzierten Mannschaften bekommen Medaillen. Außerdem werden die drei besten Spieler jeder Altersklasse geehrt.



Information

Eine weitere wichtige Erläuterung zum Vereinswechsel

Im § 17, Ziffer 2 (7) der TFV-SpO heißt es zu den Pflichten des bisherigen Vereins:

„Geht einem Verein eine Abmeldung per Einschreiben zu, so ist er verpflichtet, dem Spieler oder dem neuen Verein den **Spielerpass** mit dem Vermerk über die **Freigabe** oder **Nicht-Freigabe** (und nicht verbüßte Sperstrafen) **innerhalb von 14 Tagen** ab dem Tag der Abmeldung gegen Empfangsbcheinigung **auszuhändigen** oder per Einschreiben **zuzusenden**. Auf dem Spielerpass muss der Verein auch den **Tag der Abmeldung** und den **Termin des letzten Spieles** vermerken“.

Anmerkung: Die nicht fristgemäße Aushändigung des Spielerpasses durch den abgebenden Verein, bei ordnungsgemäßer Abmeldung des Spielers, hat grundsätzlich keinen Einfluss auf die Erteilung der Spielerlaubnis für den neuen Verein.

Denn es gilt:

1. Der Beginn der Wartefrist ist der Tag nach der Abmeldung;

2. Die Zahlung der Ausbildungs- und Förderungsentschädigung durch den aufnehmenden Verein ersetzt die Zustimmung des abgebenden Vereins.

3. Wird die 14-Tage-Frist (Aushändigung des Spielerpasses) durch den abgebenden Verein nicht eingehalten, wird durch den TFV ein gebührenpflichtiges Passeinzugsverfahren unter Fristsetzung von 14 Tagen eingeleitet. Wird der Pass innerhalb dieser Frist weder eingereicht noch eine Erklärung über den Verbleib des Passes abgegeben, gilt der Spieler als freigegeben.

Mit der Wahrnehmung der **Option Zustimmung oder Nichtzustimmung** zum Vereinswechsel, durch Kennzeichnung auf dem Spielerpass, ist der Handlungsspielraum des abgebenden Vereins erschöpft.

Eine **nachträgliche Zustimmung** zum Vereinswechsel durch den abgebenden Verein ist unter Beachtung von § 17, 1, Ziffer 2 (9), der TFV-SpO grundsätzlich möglich.

Die Praxis zeigt, dass eine **nachträgliche Zustimmung** des abgebenden Vereins „Aktivitäten“ des aufnehmenden Vereins (Einigung über Ausbildungs- und Förderungsentschädigung) voraussetzt.

Grundsätzlich gilt für den aufnehmenden Verein, die **vollständigen Vereinswechselunterlagen**, zu denen auch der bisherige Spielerpass gehört, bei der TFV-Passstelle einzureichen.

Anträge auf Spielerlaubnis **ohne bisherigen Spielerpass** sind nur dann einzureichen, wenn der abgebende Verein die Herausgabe des Spielerpasses verweigert. **J. K.**

Wenn der Platz nicht bespielbar ist ...

Hinweise für die Vereine zum Verhalten bei ungünstigen Witterungsverhältnissen

Alljährlich bereiten die Wintermonate hinsichtlich der Bespielbarkeit der Plätze den Vereinen, Eigentümern und Spielplanern nicht unerhebliche Probleme. Trotz unterschiedlicher Interessen gilt es unter Berücksichtigung aller Faktoren, wie evtl. Schäden der Anlage, Fahrtkostenaufwand des Spielpartners usw., rechtzeitig und objektiv Entscheidungen zu treffen.

Analog den Regelungen zurückliegender Jahre fassen wir in Abstimmung mit dem Schiedsrichterausschuss des TFV nochmals die wesentlichen Gesichtspunkte zusammen:

1. Grundsätzliches

1.1 Die gastgebenden Vereine sind verpflichtet, sich rechtzeitig von der Beschaffenheit ihrer Plätze zu überzeugen. Sie haben geeignete Maßnahmen einzuleiten, um die Bespielbarkeit der Plätze zu gewährleisten.

1.2 Ist der gemeldete Platz offensichtlich unbespielbar bzw. eine Spieldurchführung ernsthaft gefährdet, dann ist ein geeigneter Ausweichplatz zu suchen. Vorhandene Ausweichmöglichkeiten sind unbedingt zu nutzen. Vereine, die nur über einen Platz verfügen, haben bereits jetzt mit Nachbarvereinen über die Nutzung dortiger Plätze zu beraten und möglichst Vereinbarungen zu treffen für den Fall, dass bei lang anhaltenden extremen Witterungsbedingungen und unverträglich vielen Spielfällen dies notwendig wird.

1.3 Werden Spiele auf Nebenplätzen bzw. Ausweichplätzen ausgetragen, haben alle Beteiligten - Gastgeber und Gastmannschaften in besonderem Maße - ihre Pflichten zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit wahrzunehmen.

2. Entscheidung über die Bespielbarkeit der Plätze

2.1 Entscheidungsfindung bis zum Vortag des Spieles

a) Regelungen für die Thüringenliga und die Landesklasse

Die Tatsache, dass rechtzeitig die Beschaffenheit der Plätze zu prüfen ist, ändert nichts am **Grundsatz, möglichst erst am Spieltag endgültig** über die Spieldurchführung oder den Spielausfall zu entscheiden. Für die Vereine der **Thüringenliga und der Landesklasse** werden Beauftragte des TFV festgelegt (vgl. am Schluss dieser Hinweise), die im Bedarfsfall vom gastgebenden Verein zum Spielort gerufen werden können, um über einzuleitende Schritte zu beraten. Sie sind berechtigt, gemeinsam mit dem Eigentümer und dem gastgebenden Verein Entscheidungen über die Nutzung von Ausweichplätzen zu treffen bzw. in Extremfällen bereits am Vortag des Spieles über einen Spielausfall zu entscheiden.

Alle Vereine der Thüringenliga und der Landesklasse werden hiermit dazu verpflichtet, vom Eigentümer der Platzanlage den Entscheidungsbeauftragten namentlich benennen zu lassen. Ebenfalls namentlich ist der Befugte des Vereins (ggf. mit Vertreter) festzulegen. **Die zuständigen Spielleiter sind von den Vereinen bis zum 15.11.1999 davon schriftlich in Kenntnis zu setzen.**



Amtliches

b) Verfahrensvorschriften der Fußballbezirke

In den drei Fußballbezirken wurden in den zurückliegenden Jahren voneinander abweichende Regelungen getroffen. Für das Spieljahr 1999/2000 bleiben - bezogen auf die Spiele der Bezirksliga - diese Regelungen der Fußballbezirke bestehen. Für die Vereine der Bezirksliga gelten die Regelungen ihres Fußballbezirkes, unabhängig davon, in welcher Staffel sie spielen.

2.2 Entscheidungen/Verhalten am Spieltag

2.2.1 Die **Entscheidung** über die Bespielbarkeit kann im Grundsatz **nur vom angesetzten Schiedsrichter** getroffen werden. Das erfordert, dass die gastgebenden Vereine den angesetzten Schiedsrichter rechtzeitig zum Spielort bitten. Der Zeitpunkt ist so zu wählen, dass die Abfahrt der Gastmannschaft notfalls noch verhindert werden kann.

2.2.2 Über Schiedsrichteransetzungen geben die Ansetzer (TFV bzw. Fußballbezirk) Auskunft.

2.2.3 Ist aus zeitlichen oder wirtschaftlichen Gründen die Anreise des angesetzten Schiedsrichters zur Besichtigung des Platzes ungeeignet, können auch **a)** die Schiedsrichterassistenten des angesetzten Schiedsrichterteams oder **b)** der Personenkreis lt. Position 2.1 dieser Hinweise zur Entscheidung herangezogen werden. Das ist aber in jedem Fall mit dem **angesetzten Schiedsrichter abzustimmen**. In **Ausnahmefällen** können in Abstimmung mit dem Vorsitzenden des Spielausschusses, dem Spielleiter bzw. dem Vorsitzenden des Schiedsrichterausschusses weitere Sportfreunde, z.B. höherklassige Schiedsrichter, mit der Platzbesichtigung beauftragt werden.

2.2.4 **Mitteilungen** über den notwendigen Ausfall von Spielen sind noch im Beisein des Schiedsrichters/Beauftragten nur von den dafür verantwortlichen Sportfreunden der gastgebenden Vereine zu verantwortlichen Sportfreunden der Gastvereine zu geben. Übermittlungen durch Dritte sind nicht statthaft, d.h. die Vereine haften für eventuelle Folgen.

2.2.5 Entscheidungen über Spielausfälle sind umgehend auch **dem Spielleiter** und dem Schiedsrichteransetzer **zur Kenntnis zu geben**.

2.2.6 Vom gastgebenden Verein ist dem herbeigerufenen Beauftragten neben dem Fahrgeld eine Entschädigung von 10.- DM zu zahlen.

Den angereisten angesetzten Schiedsrichtern und Schiedsrichterassistenten sind bei Spielausfällen 50 % der Entschädigung zu zahlen (vgl. Anhang zur Finanzordnung des TFV). Die rechtliche Grundlage ist mit der Spielordnung des TFV gegeben. Bei Zuwiderhandlungen bzw. Pflichtverletzungen können Verfahren durch das Sportgericht eingeleitet werden.

3. Die Beauftragten

Beauftragte, welche bei Entscheidungen über die Bespielbarkeit der Plätze heranzuziehen sind:

Thüringenliga

SV Motor Altenburg: Dr. Wolfhardt Tomaschewski/Bernd Wirth;
FC RW Erfurt II: Dieter Becker/Jürgen Muscat;
SV Wacker 07 Gotha: Karl-Heinz Blumentritt/Reinhardt Hildebrandt;
FC CZ Jena II: Herbert Leder/Bernd Bock;
SV 1910 Kahla: Wolfgang Perner/Ronald Kropp;
SC 1912 Leinefelde: Lothar Kruse/Jürgen Backhaus;
SSV Lobeda: Herbert Leder/Uwe Baumbach;
ZFC Meuselwitz: Dr. Wolfhardt Tomaschewski/Gerd Meister;
VfB Pößneck 09: Ulrich Kühn/Johannes Meister;
SV Rudisleben: Roman Hanus/Eckhard Escher;
SV 04 Schmalkalden: Karl-Heinz Gläser/André Mau;
BSV Eintracht Sondershausen: Reiner Koch/Walter Handke;
FSV Kali-Werra Tiefenort: Oswin Bernhardt/Herbert Fischer;
SV EK Veilsdorf: Wilhelm Heydenblut/Matthias Kändler;
SC 1903 Weimar: Matthias Guse/Steffen Seiffert;

Landesklasse, Staffel West

SV Wacker 04 Bad Salzungen: Peter Brenn/Rainer Kirchner;
VfB GW 1990 Erfurt: Roman Hanus/Dieter Becker;
SV Blau-Weiß Greußen: Reiner Koch/Günther Habermann;
1. SC 1911 Heiligenstadt: Lothar Kruse/Dittmar Borchard;
SV Nahetal Hinternah: Gerhard Holzinger/Bernd Burkhardt;
SV 1908 Holzthaleben: Walter Handke/Reiner Koch;
SV Germania Ilmenau: Eckhard Escher/Edgar Walter;
SV Drei Gleichen Mühlberg: Gerhard Frankenstein/Hartwig Fischer;
FC Union Mühlhausen: Udo Penßler-Beyer/Martin Handke;
TSG Salza: Henner Hirschelmann/Michael Fratz;
EFC Ruhla 08: Walter Klee/Rolf Hofmann;
SG BW Schwallungen: Fritz Scherzl/Hans Meschke;
SV GW Steinbach-Hallenberg: Fritz Scherzl/Torsten Jauch;
TSV 1911 Themar: Hans Meschke/Ulrich Hofmann;
SV Normannia Treffurt: Walter Klee/Mario Beck;
SV Empor Walschleben: Adolf Prokop/Roman Hanus.

Landesklasse, Staffel Ost

SV Empor Erfurt: Dieter Becker/Hartwig Fischer;
VfB Gera: Matthias Müller/Manfred Roßner;
TSV Gera-Zwötzen: Frank Heiland/Gerhard Striegel;
Lusener SC 1980: Manfred Roßner/Frank Heiland;
1. FC Greiz: Dieter Lippold/Günter Hoyer;
SV Jenapharm Jena: Herbert Leder/Bernd Stumpf;
SV BW 90 Neustadt: Jürgen Rosenberger/Klaus Walter;
SV BW Niederpöllnitz: Matthias Müller/Gerhard Striegel;
FC Einheit Rudolstadt: Jens Keller/Wolfgang Fleischer;
SV Kali Roßleben: Otto Publick/Lutz Hauthal;
FSV Schleiz: Udo Schneider/Jürgen Rosenberger;
FSV Sömmerda: Gerald Rössel/Lutz Nimptsch;
1. SSC 04 Sonneberg: Peter Krumholz/Mario Kluck;
SV 08 Steinach: Mario Kluck/Peter Krumholz;
FC Thüringen Weida: Dieter Lippold/Gerhard Handke.

Den Jung-Schiedsrichtern stets allseitig helfen

Von Schiedsrichter-Lehrwart des TFV, Hans Meschke

In vorliegender Ausgabe des „Fußball-Magazins“ werden unsere talentierten Nachwuchsschiedsrichter aus den Fußballkreisen des TFV, die sich an der Sportschule Bad Blankenburg erneut zu einem Auswahl-Test trafen, vorgestellt. Ich möchte dazu einige zusätzliche Gedanken zum Einsatz vieler junger Schiedsrichter äußern.

Das Alter des amtierenden Schiedsrichters

Es gibt nunmehr dank einer erfreulichen Trendwende im TFV viele Jung-Schiedsrichter. Bei meinen Spiel- und Schiedsrichter-Beobachtungen auf den Spielfeldern Thüringens stelle ich immer wieder fest, dass es Jung-Schiedsrichter schwerer haben als unseren älteren Schiedsrichter. Diese Erfahrung werden viele junge Schiedsrichter schon zu Beginn ihrer Schiedsrichterlaufbahn machen müssen. Obwohl sie den Spieler oft noch höflicher und sachlicher als manch routinierter Kollege belehren, ernten sie Androhungen und Beschwerden, abqualifizierende Äußerungen und Zweifel am fachlichen Können.

Der Routinier, der Lebensältere, hat diese Schwierigkeiten viel seltener. Der Zusammenhang zwischen jugendlichem Alter und Häufung von Konflikten ist bekannt. Abgesehen von Fehlern, die auf Grund mangelnder Schiedsrichterfahrung tatsächlich passieren, wird die Auseinandersetzung einmal mehr durch Gefühle und nicht durch sachliche Argumente geprägt. Man ist es gewöhnt, dass nur die Schiedsrichter den Ton angeben, die mindestens 30 - 40 Jahre alt sind. Von einem Menschen belehrt oder beanstandet zu werden, der vom Alter her der eigene Sohn sein könnte, trifft den Kern des Selbstwertgefühls. Es kommt zur Fortsetzung des Generationenkonflikts auf dem Spielfeld. Manche for-

dern dazu auf, erst einmal etwas „Richtiges“ zu lernen oder hinter den Ohren trocken zu werden, bevor man Leute auf dem Spielfeld belehrt. Diese Argumente hört man auch öfters aus den Zuschauerkreisen.

Der junge Schiedsrichter, durch die Reaktion seines Gegenübers verunsichert, stellt sich häufig auf den „Jetzt-erst-recht-Standpunkt“, und nicht selten beweist er dann dem Zweifelnden, wie er sein Handwerk beherrscht.

Folgerungen

Der junge Schiedsrichter soll bereits während seiner Ausbildung darauf vorbereitet werden, verbale Attacken eines lebensälteren Spielers in begrenztem Umfang zu tolerieren. Er kann davon ausgehen, dass sie sich nicht gegen ihn als Person richten. Auf keinen Fall darf er sich durch unqualifizierte Äußerungen provozieren lassen!

Er muss trainiert werden, einen differenzierten Einschreitstil zu entwickeln. Dazu gehört, dass er in der Lage ist, sein Auftreten gegenüber verschiedenen Altersgruppen zu variieren. Was in den Ohren eines 16-jährigen sympathisch klingt, kann beim 40-jährigen auf heftige Ablehnung stoßen.

Zu Beginn der Schiedsrichterlaufbahn sollten besonders qualifizierte SR-Freunde Hilfestellung bieten. Orientierungsschwierigkeiten in dieser Zeit sind normal; umso wichtiger ist die rechtzeitige Formung des noch nicht endgültig festgelegten Verhaltens. Der SR-Lehrstab des TFV wird sich verstärkt mit dieser Problematik befassen müssen, denn es kann doch wohl nicht gutgehen werden, dass junge Schiedsrichter, gerade der B-Jugend oder A-Jugend entwachsen, in ihren ersten Spielen derartig vor den Kopf gestoßen werden und sie dadurch zu der Schlussfolgerung kommen, es sei alles andere als erstrebenswert, Unparteiischer zu sein.



Neues aus den Fußballkreisen

SC Leinefelde beim McDonald's-Cup

Eines der bestbesetzten A-Junioren-Turniere findet vom 16. bis 19. Dezember 1999 in der Lokhalle in Göttingen statt. Beim McDonald's-Cup 1999 sind neben acht Bundesligaklubs auch internationale Teams wie FC Barcelona, Inter Mailand, Grashoppers Zürich und Brøndby Kopenhagen vertreten.

Im Feld der zwölf regionalen Mannschaften befindet sich auch der SC Leinefelde 1912, der bei diesem Turnier bereits einigen Bundesligisten das Leben schwer machte. Beginn des Turnieres ist am 16. und 17.12. jeweils um 18.00 Uhr, am 18.12. um 10.00 Uhr, und am Sonntag, dem 19. Dezember 1999, dem Finaltag um 09.00 Uhr. (js)

Stadtfestpokal an FC Binsicht 98

Beim 9. Zeulenrodaer Stadtfest war Neuling FC Binsicht 98 im Finale gegen den FC Meinersdorf mit 2:1 erfolgreich. 11 Freizeitmannschaften hatten sich zuvor in den Gruppenspielen spannende Kämpfe geliefert. Neben dem Siegerteam erhielt auch der älteste Trainer, Sepp Maierl, der die Kicker des Landratsamtes Fürstfeldbruck betreute, einen Pokal der Stadt Zeulenroda.

Schiedsrichterinnen auch aktive Spielerinnen

Ein Novum in der Schiedsrichtergeschichte des KFA IIm-Kreis, vielleicht auch in ganz Deutschland, war die Bildung einer Fußballmannschaft, die nur aus Schiedsrichterinnen besteht und die, wenn sie nicht als Unparteiische eingesetzt sind, selbst aktiv spielen und so ihr Fußballwissen und Fußballkönnen in der Praxis vervollkommen. Gebildet und betreut vom Vorsitzenden des Schiedsrichter-Ausschusses des KFA, Edgar Walter, wurde mit Bildung dieser Mannschaft Anfang des Jahres auch das Fundament für das Engagement dieser Damen als Schiedsrichter geschaffen.

Der KFA unterstützt diese Initiative und würde sich freuen, falls es im Bereich des TFV oder des DFB gleichartige Mannschaften gibt, wenn gegen eine solche Mannschaft ein Wettkampf zu stande käme. Nebenstehendes Foto zeigt diese Mannschaft mit den Schiedsrichterinnen Juliane Schumann, Caroline Linse, Stefanie Jäger, Claudia Hoyer, Christiane Wisser und Linda Wunder sowie den Vorsitzenden des Schiedsrichter-Ausschusses, Edgar Walter. Weiter gehören zur Mannschaft Yvonne Suck und Marijana Busch.



Ferienspaß für 46 junge Thüringer Fußballkicker

Eine Woche Erholung und Spaß im Jugenddorf Beichlingen

Eine Woche der Erholung und des Ferienspaßes gab es für 46 junge Fußballer des 1. FC Altenburg, des FV Blau-Weiß Niederrimmern und des VfB 1919 Vacha im Jugenddorf Beichlingen. Diese Auszeichnung erhielten die Nachwuchsabteilungen dieser Vereine des Freistaates Thüringen im Rahmen der Aktion „DFB - Fußball - Ferien - Freizeit“ durch die jeweiligen Bezirksfußballausschüsse.

Unter Leitung des Landestrainers Volker Woitzat und Bernd Koch verbrachten die Jungen abwechslungsreiche und sehr interessante Ferientage. Da kam nie Langeweile auf. Natürlich stand der Fußball im Mittelpunkt des Geschehens. So kam es bereits am Anreisetag zu Vergleichen zwischen den drei Mannschaften. Danach gab es beim gegenseitigen Kennenlernen viel zu erzählen, es wurden Erfahrungen ausgetauscht und neue Freundschaften besiegelt.

Der erste Ausflug führte nach Wiche, wo Europas größte Modelleisenbahn ihre Heimstatt hat. Die Abende waren mit Discobesuchen und Tischtennisturnieren ausgefüllt. Beim Tischtennis gingen die Südthüringer das einzige Mal leer aus. Sie nahmen es nicht tragisch und organisierten kurzerhand ein eigenes Turnier, bei dem der Ehrgeiz der Teilnehmer nicht minder groß war.

Schwer fiel allerdings den Jungen am Anfang das frühe Wecken mit dem alltäglichen Zimmerauslegen. Aber auch daran gewöhnten sie sich schnell. Selbst der anstrengende Frühsport der Altenburger gehörte zum Tagesablauf. Besser an kam aber ein Wandertag in den frühen Mor-

genstunden. Leider verhinderte die kühle Witterung einen Besuch im idyllisch gelegenen Schwimmbad. Dafür stand dann am Abschlusstag ein Besuch im Thermalbad Bad Frankenhausen auf dem Programm.

Nach einem Besuch im historischen Schloss Beichlingen ging es gemeinsam zur Go-Kart-Bahn nach Leubingen, wo kleine „Schumis“ zu bestaunen waren. Viel Geschick mussten die Teilnehmer bei der Nonsens-Olympiade mit ihren acht Disziplinen beweisen. Hier holten sich die drei Vertretungen zahlreiche Preise.

Höhepunkt war natürlich ein Fußballturnier, bei dem der verantwortliche Betreuer und Landestrainer Volker Woitzat sowie mit Hubert Steinmetz ein weiterer Trainer des TFV die Talente der drei Thüringer Vereine unter die Lupe nahmen. Eine Top-Leistung bot dabei in der AK 10/12 Silvio Kirchner vom VfB 1919 Vacha, der freudestrahlend den gestifteten Pokal in Empfang nahm.

Auch beim Hallenturnier bewiesen die jungen Kicker ihr Können. Hier hatten die Altenburger knapp die Nase vorn vor Vacha und Niederrimmern. Krönender Abschluss einer rundum gelungenen Woche der Erholung und Entspannung war ein romantischer Grillabend mit Lagerfeuer. Bei Thüringer Köstlichkeiten und Spezialitäten kam jeder auf seine Kosten.

Mit guten Eindrücken, die bestimmt noch lange in Erinnerung bleiben werden, traten alle angereisten Jungen mit ihren Betreuern die Heimreise an und hatten Kraft für die neue Saison gesöpft.

J. M.



Auszeichnungen

Mit der „Ehrennadel des NOFV“ in Silber wurde ausgezeichnet

Georg Palm, SG Helba

Mit der „Ehrennadel des TFV“ in Gold wurde ausgezeichnet

Günter Schuster, SV Trusetal 05

Vereinsjubiläen

50-jähriges Jubiläum
SV Deube Großliebringen



TFV-Börse

Die Sportschule LfV Mecklenburg-Vorpommern hat im November/Dezember 1999 noch freie Kapazitäten. Sportplatz-Flutlicht, Sauna, Massageraum usw. können genutzt werden. Vorbuchungen für 2000 möglich. **Kontaktadresse:** Hans-Peter Schneider, Tel.: 03871/604302, 604304, 212930, 01715778997

Anschriftenänderungen

Spilleiter-Pokal (Männer): Hans-Joachim Fritsch, Henriettenstr. 22, 09112 Chemnitz, Tel. 03713/541605, 65522

Bankverbindung OTFB: Sparkasse Gera-Greiz, KNr: 81280, BLZ: 83050000



Gruppenfoto der Teilnehmer der Ferientage im Jugenddorf Beichlingen

Ein Hasenfuß war er nie gewesen

Ex-Nationalspieler Rüdiger Schnuphase heute in Diensten des TFV

Für seine Mannschaftskameraden von einst und seine Freunde jetzt ist er meist der "Hase". Das spricht sich im Spiel schneller aus, hat sich auch nach Ende der Karriere als Spitzname erhalten. Mit einem Hasenfuß, Synonym für Feigheit, hat der ehemalige Nationalspieler allerdings noch nicht einmal in Ansätzen etwas zu tun. Wer Schnuphase als Fußballer erlebt hat, verbindet mit seiner Person Einsatzstärke, Torgefährlichkeit, ausgeprägtes Kopfballspiel, Wucht, Dynamik und Unerschrockenheit. Tugenden, die ihn zu dem machten, was er mehr als 15 Jahre war - ein Ausnahmekönner im DDR-Fußball.

Die ersten Schritte auf dem grünen Rasen ging der Knirps einst in seinem Heimatort bei Traktor Werninghausen im Kreis Sömmerda. Da war er gerade einmal sieben Jahre. Mit 10 stand sein Name bereits in den Aufstellungen vom SC Turbine Erfurt, dem Vorgänger des heutigen FC Rot-Weiß. Von den Knaben, wie die D-Junioren damals hießen, bis in die Junioren durchlief der ehrgeizige junge Mann alle Nachwuchsstationen. Schon da fiel er auf. Nicht von ungefähr deshalb Berufungen in die diversen Auswahlteams des DFV und die Teilnahme am UEFA-Pokalturnier.

Bereits mit 17 klopfte er an das Tor der 1. Mannschaft an. 12 Monate später stieg er mit den Blumenstädtern in die DDR-Oberliga auf. „Es war eine schöne Zeit“, erinnert sich der heutige TFV-Trainer an diesen Anfang im Männerbereich. Besonders im Gedächtnis geblieben ist ihm ein Spiel gegen Dynamo Dresden, als er beim 4:2-Sieg drei Tore schoss.

Das Toreschießen gehörte fortan zu seinem besonderen Markenzeichen. Und das, obwohl er oft als Libero oder im defensiven Mittelfeld angeboten wurde. „Man muss einfach Tore schießen wollen und dabei auch ein klein wenig Egoist sein“, bringt er es auf den Punkt.

Spektakulär dann der Wechsel zum FC Carl Zeiss Jena im Jahre 1976. „Dazu wurde ich nicht delegiert oder gar gezwungen, es war mein eigener Entschluss“, stellt Rüdiger Schnuphase richtig. Doch viele Erfurter Fans verziehen ihm diesen Schritt in die Fußballhochburg des Landes, an dem Georg Burschner natürlich auch nicht ganz „schuldlos“ war, nie. Aber der spätere Auswahlspieler hat diesen Wechsel nie bereut. „Ich musste mich nun permanent mit gleichwertigen und besseren Spielern auseinandersetzen, wurde ständig international gefordert und erlebte viele sportliche Höhepunkte“, sagt er heute mehr als anderthalb Jahrzehnte danach mit reichlich Glanz in den Augen.

Allein die Aufzählung aller persönlichen Erfolge würde den Rahmen eines solchen Porträts sprengen. Deshalb im Stenogrammstil: 45 Länderspiele (6 Tore), 320 Oberligaspiele (123 Tore), Fußballer des Jahres 1982, WM-Endrundenteilnehmer 1974, olympischer Silbermedaillengewinner 1980 in Moskau, Finalist im Europapokalfinale gegen Dynamo Tbilissi 1981, FDGB-Pokalsieger 1980 und Oberligatorschützenkönig (19 Treffer) 1982.

Aber Rüdiger Schnuphase hat auch die schmerzlichen Erlebnisse, die nun einmal zum Sportlerdasein gehören, nicht vergessen. Un-



Vorgestellt

gern erinnert er sich an das EC-Pokalfinale in Düsseldorf. „Das durften wir nach unserer 1:0-Führung als gestandene Mannschaft nie und nimmer verlieren“, sagt er, und die Enttäuschung steht ihm ins Gesicht geschrieben. Auch die 3:7 Niederlage auf internationalem Parkett in Bastia oder das 2:3 gegen Holland mit der Nationalelf, wo die DDR schon 2:0 führte, schmerzt noch heute. Der Negativhöhepunkt des Rüdiger Schnuphase war aber eine Szene im Ernst-Abbe-Sportfeld aus dem Jahre 1983, wo den Zuschauern der EC-Begegnung gegen Sparta Rotterdam fast das Herz stehen blieb. Der wie so oft nach vorne geeilte Jenenser Libero hatte sich kraftvoll in eine Flanke geworfen und in unnachahmlichem Stil das 1:0 erzielt. Doch dabei traf ihn der Fuß eines Gegenspielers sehr unglücklich am Kopf. Bis aufs Spielfeld fuhr damals der Krankenwagen, um die Erstversorgung vorzunehmen. 10 Wochen lang musste Schnuphase danach wegen einer komplizierten Gehirnerschütterung aussetzen. Als er das Zeiss-Trikot wieder überstreifte, war er nicht mehr der Alte. „Ich habe danach das letzte Risiko gescheut und mir damit praktisch selbst die Grundlage für mein Spiel entzogen“, gibt er unumwunden zu. Seine Rückkehr nach Erfurt 1984 hatte zwar nichts mit der schweren Verletzung zu tun - „ich wollte einfach noch einmal dort hin zurück, von wo ich hergekom-

men war“ -, aber so richtig Tritt fasste er nicht mehr. 1986 war dann endgültig Schluss. Die eher spärliche Kulisse bei einem so genannten IFC-Spiel in Erfurt bildete den Hintergrund für die Verabschiedung eines ganz Großen des DDR-Fußballs.

Im Gegensatz zu manch anderem, der danach noch in unteren Klassen weiterspielte, war der Schnuphase'sche Abschied ein endgültiger. Er übernahm das Training von Rot-Weiß-Jugendmannschaften, fungierte als Assistenztrainer der 1. Mannschaft und zeichnete auch eine gewisse Zeit als Chefcoach verantwortlich. Ab und zu schnürt er seine Schuhe noch einmal für die Traditionsmannschaften von Rot-Weiß und Carl Zeiss. Ansonsten füllt ihn der Job beim Thüringer Fußball-Verband, den er seit März 1998 innehat, voll aus. Viele Wochenenden ist er mit den verschiedenen Auswahlvertretungen - bis auf den Jahrgang 1983 betreut er alle Mannschaften - unterwegs. Da bleibt recht wenig Zeit für die Familie, wo ihm seine Ehefrau, eine ehemalige Tänzerin und heutige Mitarbeiterin am Erfurter Theater, seit 23 Jahren eine treue Begleiterin ist. Während die Tochter mit 19 Jahren größtenteils schon eigene Wege geht, animiert der 14-jährige Sohn, der bei Rot-Weiß Fußball spielt, den Vater nicht selten einmal zu einer Radtour.

Wenn Rüdiger Schnuphase in diesen Tagen die Thüringer U19-Kicker betreut, dann ist er für sie natürlich der „Trainer“. Das Wort „Hase“ sollte für die Greenhorns tabu sein. Es sei denn, ihre sportliche Visitenkarte hat nur annähernd das Format des Chefs. Aber bis dahin fließt noch einiges Wasser die Saale hinunter. **H. Gerlach**



Temperamentvoll gibt R. Schnuphase seine Anweisungen an die ihm jeweils anvertraute Mannschaft, um beste Leistungen zu erreichen.

FM-Bild: H. Gerlach

23 Kreisreferees zur Schulung in der Landessportschule

Schiedsrichterausschuss behält Nachwuchstalente im Auge

Der Schiedsrichterausschuss unseres Verbandes arbeitet weiterhin konsequent daran, Talente aus den Kreisen möglichst frühzeitig zu sichten und gezielt fortzubilden. Diesem Zweck diene der zweite Lehrgang für Nachwuchsreferees, der schon traditionell in der künftigen Landessport- und Fußballschule Bad Blankenburg stattfand. Die Teilnehmer wurden aus einem Kreis von 70 jungen Unparteiischen aller Kreis-Fußballausschüsse, die sich bereits in Nachwuchskursen des TFV gute Noten verdienen konnten, ausgewählt.

Hans Meschke und Udo Penbler-Beyer vom Lehrstab des Schiedsrichterausschusses legten neben der obligatorischen Überprüfung der Regelkenntnisse und des athletischen Zustandes vor allem Wert auf Seminarformen, in denen an der Entwicklung der Persönlichkeit gefeilt wurde. Einen hohen Stellenwert nahm dabei die Verhaltensschulung ein. Zu diesem Zweck referierte auch Thüringens Spitzschiedsrichter Burkhardt Pleßke.

Allen Eingeladenen bescheinigt Hans Meschke neben einer ausgeprägten Leistungsbereitschaft sehr gute körperliche Werte. Als Problem kristallisierte sich - das kam für die Lehrgangsführung nicht ganz unerwartet - heraus, dass die Youngster noch gezielter das Regelwerk pauken

müssen.

Die Erkenntnisse über jeden Teilnehmer verstauben jedoch nicht in den Schreibtischen der Schiedsrichterkommission. Jeder KFA-Schiedsrichterobmann erhält eine exakte Einschätzung seines "Delegierten". Mit diesem Material soll die Entwicklung direkt an der Basis noch bewusster vorangebracht werden.

Der Thüringer Fußball-Verband (TFV) ist übrigens mit dieser Art der Fortbildung ein Vorreiter im Osten Deutschlands und macht auch manchem „West“-Verband einiges vor.

Am Nachwuchslehrgang nahmen diese Jungschiedsrichter teil: Nico Mössel, Armin Stollberg (beide Mühlhausen), Thom Hildebrand (Sondershausen), Norman Ott (Eisenach), Hartmut Nolte (Eingerode), Manuel Köhler (Gerstungen), Andreas Hoppner (Beberstedt), Patrik Hoffmann (Leubingen), Dominik Eisenbrandt (Sömmerda), Michael Kraut (Saalfeld), Marc Rossner (Pöbneck), Jerome Bohne (Altenburg), Stefan Seeman (Suhl), Knut Friedrich (Eisenberg), Björn Bauer (Oberweißbach), Kai Seiferth (Gera-Hermsdorf), Sandro Weiß (Mengersgereuth-Hämmern), Christian Finn (Oberweißbach), Rene Dietz (Großaga), Mirco Geidel (Gera), Andreas Kräbel (Sondershausen), Sven Buschner (Bad Köstritz), Johannes Henzroth (Pözig).

H. Gerlach

Die Fluktuation ist bei „Rennsteigern“ beabsichtigt

Dass die seit 1998 bestehende Fördergruppe des TFV, die von ihrem Chef Manfred Roßner „Rennsteiger“ getauft wurde, keine personelle Stabilität aufweist, ist durchaus gewünscht. Dient doch die Arbeit mit den befähigsten jungen Schiedsrichtern zwischen 18 und 20 Jahren dazu, ihnen den Weg in höhere Leistungsklassen zu ebnet. Verständlich, dass sie, wie im Fall von Dirk Heiland und Jürgen Tyralla, die schon in der Oberliga eingesetzt sind bzw. ins Blickfeld des DFB geraten, dann nicht mehr ständig an den Lehrgängen, von denen es vier pro Jahr gibt, teilnehmen.

Auf einem guten Weg befinden sich auch Rene Hammer, Markus Walter und Tino Wenkel, die sich allmählich an die Landesliga-Luft gewöhnen und in dieser Klasse Fuß fassen sollen. Perspektivisch werden sie an der Seite erfahrener Referees auch an noch höhere Spielklassen herangeführt werden.

Aber an Nachschub für die „Rennsteiger“ fehlt es nun wahrlich nicht. Erstmals eingeladen zur speziellen Fortbildung waren diesmal die jungen Michael Jäntsch (Henneberg), Nils Bräutigam (Pöbneck), Tim Weber (Weimar), Stephan Laube (Leutersdorf) und Michael Wilske (Bretleben), übrigens ein ehemaliger Leistungsringer. Mit ihnen bestreitet Ex-FIFA-Referee Manfred Roßner ein anspruchsvolles Programm. Das stuft das individuelle Gespräch auf der Methodenskala ganz weit oben ein. Ständiges Hilfsmittel, auch zur eigenen Beobachtung, ist natürlich die Videotechnik. Neben regeltechnischen Fragen und konditionellen Übungen, wie einem Lauf durch das nahegelegene wunderschöne Schwarzatal, stand diesmal auch die „Körpersprache des Schiedsrichters“ auf der Tagesordnung. Dafür konnte mit Stefan Weber aus Eisenach der zweite Mann hinter Bundesligaschiedsrichter Jörg Keßler gewonnen werden.

Wer denkt, dass die jungen Leute permanent in Klausur unter Druck gesetzt sind, irrt gewaltig. „Abends steht einem Diskobesuch nichts im Wege“, sagt Manfred Roßner, erinnert sich dabei wohl an seine eigene Jugend und kann mit dieser Maßnahme sicher sein, dass ihm kein Eingeladener künftig einen Korb gibt.

H.G.



Erneuter Lehrgang der „Rennsteiger“ mit M. Roßner und G. Supp

FM-Bild: Gerlach

Sport line
KÄMPFERT
SPORT- & VEREINSBEDARF

die gute Adresse
wenn es um Sport geht!

Vereinsbedarf aller Art

Pokale, Wimpel, Anstecknadeln, Urkunden
Medaillen, Sportbekleidung und Beflockung
Sportgeräte für Sportplätze und -hallen
Fahnen, Vereins-, Verbands- und Landesfahnen
individuelle Anfertigungen
Gravuren aller Art



Werner Kämpfert
Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf

Tel./Fax (0 36 24) 40 27 37



Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 6/99

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 6/99 des „Fußball-Magazins“ ist der 06. Dezember 1999. Wir bitten alle BFA, KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch ist es wichtig, uns Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“ zu geben. Wir weisen besonders die Pressewart der KFA darauf hin, für die Rubrik „Neues aus den Fußballkreisen“ geeignete Informationen, nicht zuletzt im Interesse ihrer Fußballkreise, zu liefern.

Gerhard Wangemann wurde 75 Jahre alt

Nach dem Krieg erster Kreissportleiter im Raum Eisenach



In den Jahren des sportlichen Wiederbeginns nach dem 2. Weltkrieg zählte Gerhard Wangemann zu den Fußballpionieren der Eisenacher Region. Als erster Kreissportleiter nach dem Krieg half der gebürtige Mosbacher, in den Sportgemeinschaften um Eisenach und vor allem im Eisenacher Oberland, in Stadtlengsfeld, Sünna, Geisa oder Weilar den Volkssport Nr. 1, den Fußballsport, wieder ins Laufen zu bringen.

Zusammen mit Architekt Dressel holte er damals auch die erste halbe Million DDR-Mark aus der Hauptstadt Berlin für den Bau des Wartburgstadions.

Trotz einer Kriegsverwundung ging der frühere Jugendauswahlspieler nicht nur bei Vereinsgründungen voran. Auch auf dem Spielfeld setzte Gerhard Wangemann Maßstäbe. Notgedrungen musste er nun zwar ins Tor wechseln und spielte öfters in der Kreisauswahl.

Über den Umweg Ballspiel Eisenach kam er zum Motor-Vorläufer ZBSG BMW Eisenach. Viele Zeitungsartikel aus der damaligen Zeit halten noch immer so manche Großtaten wach. Beim 5:1-Pokalspiel gegen Fambach vor 3000 (!!) Zuschauern flog sein Abschlag so weit, dass ein Verteidiger den Ball ins eigene Tor abfälschte. Unvergessen ist ihm und noch vielen alten Sportanhängern vor allem das 5:4 in der Landesklasse gegen Apolda.

Vor 5000 (!!) Augenzeugen hielt Gerhard Wangemann auf dem Sportplatz Kasseler Straße den selbst verursachten Elfmeter, als der spätere Nationalspieler Karl Schnieke antreten wollte, ihm aber der ähnlich legendäre Sonnenkalb zuvorkam.

Von der damaligen Landesklassenmannschaft sind neben Gerhard Wangemann nur noch Rolf Urban und Walter Dörschel am Leben.

Nach einer Schulterverletzung spielte er dann wieder draußen, schoss einmal 48 Bezirksklassentore in einer Saison. 1957 besuchte er die Sportschulen in Leipzig und Bad Blankenburg. Danach war er Trainer in Stadtfeld, bei Motor Mitte Eisenach und Lok Eisenach, die längste Zeit aber zu Hause in Mosbach.

In den 80er Jahren gehörte Gerhard Wangemann dem KFA Fußball an und war Vorsitzender der Kreismeisterkommission. Gerne denkt er auch an die Trainertätigkeit in seinem Heimatort zurück. Denn die schönen Erfolge mit der Schülermannschaft (zwei Mal Kreismeister), mit den Junioren (einmal Kreismeister und einmal Kreispokalsieger) und mit der Männermannschaft (je einmal Kreispokal- und Bezirkspokalsieger) können sich sehen lassen. Gerhard Wangemann wurde am 13. Juli 75 Jahre alt. Mit seiner Frau verfolgt er in der Presse und im Fernsehen seinen geliebten Fußballsport nach wie vor weiter.

U. V.



Auszeichnungen

Vereinsjubiläen 2000

Für Vereine, die im Jahre 2000 ihr 50-, 75- bzw. 100-jähriges Jubiläum feiern, stellt der DFB Reliefs zur Verfügung. Die dazu erforderlichen Fragebögen können über die TFV-Geschäftsstellen bezogen werden. Die Abgabe der Fragebögen in den TFV-GS ist bis zum 30. November 1999 vorzunehmen.

Videos des TFV-Schiedsrichterausschusses

Zwei Videos, unter dem Titel „Persönliche Strafen und Strafstoßsituationen“ / „Halten und Klammern sowie rote Karten“ können zu je 25,- DM + Porto beim TFV, Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, bestellt werden.

Beide Videos eignen sich ausgezeichnet zur Gruppenarbeit mit Schiedsrichtern jeder Leistungsklasse.



Vorgestellt

Etzrodt beendet aktive Laufbahn



Der Spielführer des TSV 08 Holzthaleben, Uwe Etzrodt, beendete seine aktive Laufbahn. Etzrodt war u. a. für Dynamo Eisleben, BFC Dynamo, Dynamo Dresden, Wacker Nordhausen und Glückauf Sondershausen aktiv. Seit 1993 spielte er für Holzthaleben, wo der 40-Jährige weiterhin als Co-Trainer fungieren wird.

Junge Schiedsrichter geben ihr Debüt

Der Startschuss in die neue Saison 1999/2000 längst gefallen

Auf die neue Saison 1999/2000 haben sich auch die Schiedsrichterfreunde der SR-Gruppe Jena gut vorbereitet. So unterzogen sich fast alle Schiedsrichter im Juni dieses Jahres am jährlich stattfindenden Schiedsrichtertag einer schriftlichen (Regeltest) und sportlichen (Lauf) Überprüfung. Dieser Schiedsrichtertag wird durch die monatlichen Pflichtschulungen gut vorbereitet. Die Prüfungen sind dann auch entscheidend für die jährlichen Einstufungen.

Besonderen Wert legt die KSK (Kreis-schiedsrichterkommission) auf die Nach-

wuchsarbeit. So legten in den letzten drei Jahren 44 Sportfreunde, davon 32 unter 18 Jahren, die SR-Prüfung mit Erfolg ab. Unter Betreuung erfahrener SR-Kollegen leiten diese jungen Sportfreunde Spiele im Nachwuchsbe-reich und werden für höhere Aufgaben vorbe-reitet. Mehrere junge Sportfreunde konnten nach Teilnahme an zentralen Überprüfungs-lehrgängen des TFV den Sprung in die Bezirksliga schaffen.

Sechs Jugendschiedsrichter, die im Frühjahr dieses Jahres ihre Prüfung erfolgreich ableg-

ten, hatten Anfang Juli beim großen Leislinger-Cup des FC Carl Zeiss Jena für E- und F-Junioren ihren ersten großen Einsatz, bei welchem sie in allen Fragen sehr gefordert wurden. Mit guten Kritiken der Verantwortlichen der teilnehmenden Vereine bestanden sie diese Bewährungsprobe recht gut.

Wünschen wir diesen jungen Sportfreunden für die Zukunft viel Spaß beim Pfeifen, damit sie bei der Stange bleiben und in die Fußtapfen des jetzigen Jenaer Bundesligaschiedsrichters Jörg Keßler treten. **W. Perner**



Sie hatten Anfang Juli beim großen Leislinger-Cup des FC Carl Zeiss Jena ihren ersten großen Einsatz, nachdem sie im Frühjahr dieses Jahres ihre Prüfung als Schiedsrichter erfolgreich bestanden (v. l. n. r.): Jan Schröter (15 Jahre), Markus Eismann (13), Raik Perner (14), Jörg Ulbricht (18 - alle FC Carl Zeiss Jena), Lukas Petersdorf (14 - Glaswerk Jena) und Matthias Fritz (15 - FC Carl Zeiss Jena).

FM-Bild: privat

IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V.; **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle:** Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, Tel.: (03 61) 3 47 67 - 0, Fax: (03 61) 3 46 06 35; **Sitz der Redaktion:** Neu-Ulmer Str. 8a, Postfach 100 446, 98604 Meiningen, Tel/Fax: (0 36 93) 4 12 68; E-Mail: TFV-Erfurt@-Online.de - **Preis:** 2,50 DM.

Redaktion

Jochen Scheerbaum, Bergstraße 16, 37339 Worbis, Tel.: (03 60 74) 9 22 61 (privat) oder (0 36 05) 53 06 14/15 Fax: (0 36 05) 53 06 19 (dienstlich); **Gerhard Holzinger**, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel.: (03 68 41) 4 22 18, Fax: (03 68 41) 3 11 58; **John Schmidt**, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel.: (0 36 77) 88 20 32; **Hartmut Gerlach**, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Tel.: (0 36 72) 35 56 89 (privat) oder (0 36 72) 43 17 87 (dienstlich); **Siegfried Herzog**, Weiherweg 8, 98617 Sülzfeld, Tel.: (03 69 45) 5 01 00 (privat); **Jürgen Kirchner** (Redaktionssekretär), Anschrift siehe oben unter Sitz der Redaktion, Tel.: (0 36 93) 71 07 12 (privat).

Satz: WPV GmbH / „Meininger Tageblatt“, Neu-Ulmer Straße 8a, 98617 Meiningen, Tel.: (0 36 93) 44 03-0.
Druck: T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel.: (09 71) 8 04 00.

EUROGREEN-Seminar

Zu einem Seminar zur Sportplatzpflege am **Donnerstag, 11.11.1999, 09.00 Uhr in Schlotheim, Sporthotel-Stadion**, sind alle Vereine, Stadtverwaltungen und Sportämter recht herzlich eingeladen

Die Themen sind:

1. Pflege und Renovation;
2. Direkter und indirekter Pflanzenschutz;
3. Sachgerechte Beregnung;
4. Vorführung verschiedener Maschinen und Geräte.

AUSSCHREIBUNG

Hallenmeisterschaft FB Südthüringen 1999/2000

1. Teilnahmeberechtigt

Mannschaften der Bezirksliga, die dem Fußball-Bezirk Südthüringen angehören sowie **je vier Mannschaften der Fußball-Kreise Südthüringens.**

Spieler höherklassiger Mannschaften - §18, Z. 5(2) der TFV-Spielordnung sind nicht spielberechtigt.

2. Spielmodus

10 Vorrundengruppen
5 Zwischenrundengruppen
Endrunde mit sechs Mannschaften (Gastgeberverein ist gesetzt)

3. Qualifikationsmodus

Die Ersten und die Zweiten der Vorrundengruppen qualifizieren sich für die Zwischenrunde. Die fünf Sieger der Zwischenrunde qualifizieren sich für die Endrunde.

4. Mannschaftsbesprechung

30 Minuten vor Turnierbeginn.

5. Teilnahmegebühr

50.- DM, die am Turniertag (Vorrunde) zu übergeben sind.

6. Spielregeln

Richtlinien für Hallenfußballspiele des TFV 1998/99.

7. Mannschaftsstärke

1 : 4, Mannschaftsstärke insgesamt zehn Spieler.

8. Spielzeit

Vorrunde: 2 x 7,5 Minuten
Zwischenrunde und Endrunde: 2 x 10 Minuten.

9. Garnituren / Bälle

Jede Mannschaft reist mit zwei verschiedenfarbigen Spielkeidungen an. Die Jerseys müssen mit Rückennummern versehen sein. Turnschuhe mit heller Sohle. Außerdem ist ein Ball mitzubringen

10. Schiedsrichter

Die Ansetzung erfolgt durch den SR-Ansetzer des BFA.

11. Gruppeneinteilung, Austragungsorte, Termine

Vorrundengruppe 1

18.12.1999, 13.00 Uhr, in Plaue: Kirchheim, Geraberg, Gräfenroda, Heyda, SV Rennsteig.

Vorrundengruppe 2

18.12.1999, 16.00 Uhr, in Plaue: Geschwenda, Fehrenbach, Gehren, Martinroda, Unterpörlitz.

Vorrundengruppe 3

18.12.1999, 14.00 Uhr, in Neuhaus: Oberlind, Steinheid, Steinach II, Lauscha, Rottmar.

Vorrundengruppe 4

18.12.1999, 09.00 Uhr, in Hildburghausen: Hildburghausen, Seltendorf, Heldburg, Häselrieth, Effelder

Vorrundengruppe 5

19.12.1999, 09.00 Uhr, in Schleusingen: Sonneberg-West, Ummerstadt, Veilsdorf II, Heßberg, Meiningen II.

Vorrundengruppe 6

19.12.1999, 13.00 Uhr, in Schleusingen: Schleusingen, Post Suhl, 1. Suhler SV 06 II, Reurieth, Schwarzbach (Mgn.).

Vorrundengruppe 7

19.12.1999, 13.00 Uhr, in Zella-Mehlis: TSV Zella-Mehlis, Viernau, Vacha, Trusetal, Herpf.

Vorrundengruppe 8

19.12.1999, 09.00 Uhr, in Zella-Mehlis: Struth-Helmshof, Schweina, Herges-Hallenberg, Benshausen, Fambach.

Vorrundengruppe 9

12.12.1999, 14.00 Uhr, in Meiningen: Meiningen, Walldorf, Dermbach, Kaltennordheim, Gehaus.

Vorrundengruppe 10

19.12.1999, 14.00 Uhr, in Breitung: Breitung, Geisa, Stadtlengsfeld, Schweina II, Leimbach

Zwischenrunden-Gruppe 1: Hildburghausen, 08.01. 2000, 13.00 Uhr - Erste VR 3 + 5, Zweite VR 2 + 4.

ZR-Gruppe 2: Schleusingen, 09.01. 2000, 13.00 Uhr - Erste VR 2 + 4, Zweite VR 1 + 3.

ZR-Gruppe 3: Zella-Mehlis, 08.01. 2000, 13.30 Uhr - Erste VR 1 + 6, Zweite VR 3 + 6.

ZR-Gruppe 4: Meiningen, 10.01. 2000, 14.00 Uhr - Erste VR 8 + 9, Zweite VR 6 + 10.

ZR-Gruppe 5: Bad Salzungen, 15.01. 2000, 15.00 Uhr - Erste VR 7 + 10, Zweite VR 8 + 9.

Endrunde: Arnstadt, 22.01. 2000, 13.00 Uhr - Erste der 5 Zwischenrundengruppen und der gastgebende Verein aus Arnstadt.

AUSSCHREIBUNG

WTFB - Hallenmeisterschaft 1999/2000 - Alte Herren

Die Meisterschaft findet am 13. Februar 2000 in der Salza-Halle in Bad Langensalza statt.

WTFB - Hallenmeisterschaft 1999/2000 - Freizeitmannschaften

Die Meisterschaft findet am 20. Februar 2000 in Bad Langensalza statt. Meldetermin: 25.01. 2000.

Den Kreisen Erfurt, Gotha, Wartburgkreis und Unstrut-Hainich, die in der Vergangenheit regelmäßig an den Bezirksmeisterschaften des FB Westthüringen teilgenommen haben, wird das Recht eingeräumt, je zwei Mannschaften zu melden.

Die KFA-Vorsitzenden werden beauftragt, den Vereinen, die das „Fußball-Magazin“ nicht beziehen (besonders im Freizeitsport), die vorgenannten Termine mitzuteilen. Die Veröffentlichungen im „Fußball-Magazin“ Nr. 4/99 (auf den Seiten 10 und 11) sind zu beachten.

Meldungen an WTFB-Geschäftsstelle (Sprfd. J. Zeng) oder Hans Hollerbuhl, Angerstraße 27, 99991 Großgotttern, Tel.: 036022-90 229.



Wir gratulieren

zum 70. Geburtstag

Karl-Heinz Dorf, BFA Ostthüringen (25.11.)

zum 65. Geburtstag

Lothar Sommer, KFA Unstrut-Hainich-Kreis (23.10.)

zum 60. Geburtstag

Herbert Vogt, Vorsitzender SC Hertha Kühlstedt (04.10.)

Gerhard Nenninger, KFA Sömmerda (24.10.)

Gerhard Rössel, TFV-Geschäftsstelle (27.10.)
Gustav Trümper, KFA Eichsfeld (20.11.)

zum 50. Geburtstag

Günter Schuster, Abteilungsleiter Fußball des SV Trusetal 05 (10.10.)

Dierk Michel, KFA Sömmerda (24.10.)

Ulrich Liebermann, KFA Sömmerda (22.11.)

Walter Schuchardt, KFA Eisenach (28.11.)

Wer ist denn nun versichert?

Der Sportversicherungsvertrag des Landes-Sportbundes Thüringen

Immer wieder gibt es in den Fußball-Vereinen oder den Abteilungen Fußball der Vereine Fragen zu den Problemen der Sportversicherung. Wir werden deshalb im „Fußball-Magazin“ immer wieder zu solchen Fragen Stellung nehmen und stützen uns dabei in erster Linie auf Veröffentlichungen des LSB Thüringen. Wir wollen damit helfen, dass die Bedingungen und Leistungen der Sportversicherung noch besser bekannt werden. Nur die Kenntnis über den durch den Sportversicherungsvertrag gegebenen Grundschutz erlaubt es den Vereinsmitgliedern, den Sportversicherungsvertrag sinnvoll durch private Fürsorge zu ergänzen.

Der Landessportbund Thüringen hat für seine Vereine, Stadt- und Kreissportbünde sowie Sportverbände einen Sportversicherungsvertrag mit der Gerling Allgemeinen Versicherungs-AG in Köln abgeschlossen, der eine Unfall-, Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Vertrauensschadenversicherung umfasst. Über die Haftpflicht-, Rechtsschutz- und Vertrauensschadenversicherung haben die Sportvereine, Stadt- und Kreissportbünde sowie die Sportverbände im Rahmen der vereinbarten Bedingungen Versicherungsschutz für ihre satzungsgemäße Tätigkeit.

Ebenfalls eingeschlossen in den Versicherungsschutz für ausgewählte Risiken sind die Vereinsmitglieder, wenn sie im Auftrag des Vereins für die Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke tätig werden. Die Unfallversicherung - als Personenversicherung - bietet naturgemäß nur den Vereinsmitgliedern Versicherungsschutz.

Mitgliedschaft ist Voraussetzung für den Versicherungsschutz

Generell ist somit die Mitgliedschaft im Landessportbund Thüringen Voraussetzung für die Gewährung des Versicherungsschutzes. Sportvereine oder Sportgruppen, die nicht zum LSB Thüringen gehören, oder Mitglieder in diesen Vereinen bzw. Gruppen haben somit keinen Versicherungsschutz.

Regelung für Nichtvereinsmitglieder

So wie bekanntermaßen jede Regel ihre Ausnahme hat, so enthält der Sportversicherungsvertrag auch Festlegungen, die den Versicherungsschutz bei besonderen Veranstaltungen auch auf Nichtmitglieder des LSB Thüringen erweitern. Die wichtigsten werden nachfolgend zusammengefasst:

Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer

Im Sportversicherungsvertrag ist ausgewiesen, dass ehrenamtlich oder nebenberuflich tätige Turn- und Sportlehrer, Trainer und



Wichtig für die Vereinspraxis

Übungsleiter in dieser Tätigkeit für den Verein versichert sind. Wer also in Ausübung dieser Tätigkeit einen Unfall erleidet oder für einen Haftpflichtschaden gemäß den Bedingungen des Haftpflichtvertrages einzustehen hat, hat Versicherungsschutz, auch wenn sie oder er im jeweiligen Verein bzw. Sportverband nicht Mitglied ist.

Auch Helfer mit Versicherungsschutz

Nichtvereinsmitglieder, die vom Vorstand eines Vereins, eines Fachverbandes, eines Kreis-/Stadtverbandes oder des LSB Thüringen als Helfer zur Durchführung satzungsgemäßer Veranstaltungen beauftragt werden, haben ebenfalls in der Unfall- und Haftpflichtversicherung Versicherungsschutz. Hierbei handelt es sich also um Personen, die dem Verein bei der Durchführung seiner Veranstaltungen „zu Hand gehen“, ihm „beihilflich sind“.

Eine Tätigkeit für den Verein als Arbeitnehmer ist über die gesetzliche Unfallversicherung durch die Mitgliedschaft des Vereins in der Verwaltungsberufsgenossenschaft versichert. Die persönliche gesetzliche Haftpflicht von Arbeitnehmern, einschließlich der Helfer bei Auf- und Abbauarbeiten und in eigener Regie geführter Restaurationsbetriebe der Vereine, für Schäden, die sie bei diesen Tätigkeiten für den Verein verursachen ist über den Sportversicherungsvertrag mitversichert.

Versichert auch bei Volkswettbewerben und Trimm-Aktionen

Nichtvereinsmitglieder haben bei Volkswettbewerben und Trimm-Aktionen, während ihrer Teilnahme an den sportlichen Aktivitäten Versicherungsschutz im Rahmen der Unfall- und Haftpflichtversicherung. Kein Versicherungsschutz besteht jedoch für diese Personen auf dem Weg zu und von diesen Veranstaltungen. Diese Veranstaltungen, die von den Vereinen, Stadt- und Kreissportbünden sowie Sportverbänden des LSB Thüringen veranstaltet und überwacht werden, sind im Vertrag konkret benannt. Es handelt sich um:

- Volkslaufwettbewerbe, Trimm-Aktionen, einschließlich Sport- und Spielfeste;
- Lauf-Treffs;
- Prüfungen für das Sportabzeichen;
- Talentsuche und -förderung;
- Bildungsveranstaltungen des Bildungswerkes des LSB Thüringen.

Rechtzeitig über Art der Veranstaltung informieren

Sollten Zweifel darüber bestehen, ob die Ver-

anstaltungen, die der Verein organisiert, diesen Volkswettbewerben zuzuordnen ist, empfiehlt es sich, rechtzeitig

über die INVERMA GmbH beim Versicherer nachzufragen. Sollte kein Versicherungsschutz für Nichtmitglieder bestehen - z. B. bei Sportwettkämpfen, an denen Nichtvereinsmitglieder teilnehmen, so kann durch einen Anschlussvertrag, den der Verein abschließt, auch für diesen Personenkreis Versicherungsschutz gewährt werden. Bei den Volkswettbewerben sind Haftpflichtansprüche der Nichtvereinsmitglieder untereinander und zwischen Vereinsmitgliedern und Nichtvereinsmitgliedern bedingungsgemäß vom Versicherungsschutz ausgeschlossen.

Wer eine Mitgliedschaft im Sportverein anstrebt und zu diesem Zweck probeweise am Training teilnimmt, hat bis zu drei Übungsstunden Versicherungsschutz. Auch hier ist das Wegerisiko ausgeschlossen.

Bei Bildungsveranstaltungen gleichfalls Versicherungsschutz

Nichtvereinsmitglieder, die an den Bildungsveranstaltungen und Kursen des Bildungswerkes des LSB Thüringen teilnehmen, haben über einen Zusatzvertrag des Bildungswerkes zu den Bedingungen des Sportversicherungsvertrages Versicherungsschutz. Gleiches gilt auch für Veranstaltungen der Thüringer Sportjugend, die ebenfalls den teilnehmenden Nichtvereinsmitgliedern über einen Zusatzvertrag Versicherungsschutz bietet.

Darin eingeschlossen sind auch von der Thüringer Sportjugend organisierte Ferien- und Wochenendmaßnahmen sowie Begegnungen. Das gilt auch für Freizeitaktivitäten der Vereine, Stadt- und Kreissportbünde sowie der Sportverbände, wenn sie der Thüringer Sportjugend gemeldet und durch diese bestätigt wurden.

Möglichkeit von Anschlussverträgen

Für Veranstaltungen und Maßnahmen der Sportvereine und Sportverbände, an denen Nichtvereinsmitglieder teilnehmen und die über die genannten „Sonderregelungen“ nicht versichert sind (z.B. offene Sportwettkämpfe, Sportkurse, die nicht über das Bildungswerk angeboten werden, Dorf- bzw. Stadtmeisterschaften in verschiedenen Sportarten usw.) besteht die Möglichkeit, durch Anschlussverträge Versicherungsschutz für die Nichtvereinsmitglieder zu erhalten.

Anträge dazu sind von den Veranstaltern rechtzeitig an die INVERMA GmbH zu richten. (INVERMA GmbH, PF 392, 99008 Erfurt, Tel. 0361/2251077, FAX 0361/2251072.

Dr. Erich Krauß

(Entnommen dem „Thüringen-Sport“)

**Internationaler Schiedsrichtereinsatz
bei Jugendfußballturnieren**

**„Schiri, Telefon –
KOMM MIT ist dran!“**

Als Kooperationspartner des DFB veranstaltet die
gemeinnützige KOMM MIT-Gesellschaft 2000 insgesamt
27 Jugendfußballturniere im In- und Ausland.



Hauptaustragungsorte sind

**Malgrat, Provinz Barcelona (Spanien), Cattolica, Adria (Italien)
und Rovinj, Halbinsel Istrien (Kroatien).**

**Für diese Veranstaltungen sucht KOMM MIT noch qualifizierte
Schiedsrichter, die die Möglichkeit wahrnehmen wollen,
„internationale Luft zu schnuppern“.**

**Die Anreise zu den Veranstaltungsorten erfolgt in der Regel
im Fernreisebus – auf Kosten von KOMM MIT –
mit einem der teilnehmenden Vereine.**

Auch Kost und Logis werden vor Ort von KOMM MIT gestellt.

**Ein Bewerbungsfaltblatt kann jederzeit unter folgender Adresse
angefordert werden – das Mindestalter beträgt 18 Jahre:**

**KOMM MIT gGmbH • Turnierpersonal
Postfach 33 01 61 • 53203 Bonn
Tel.: 0228/9 77 24 - 11 • Fax 0228/9 77 24 - 24
(Ansprechpartner: Carsten Rodde)**

**Nach § 17 der DFB-Schiedsrichterordnung ist die Betätigung als
Schiedsrichter im Ausland nur mit Zustimmung des DFB gestattet.
Für die Genehmigung durch den DFB ist die Zustimmung des
zuständigen Verbands-Schiedsrichterobmanns notwendig.**

F 70, 9860

DIE RASEN-
MACHER

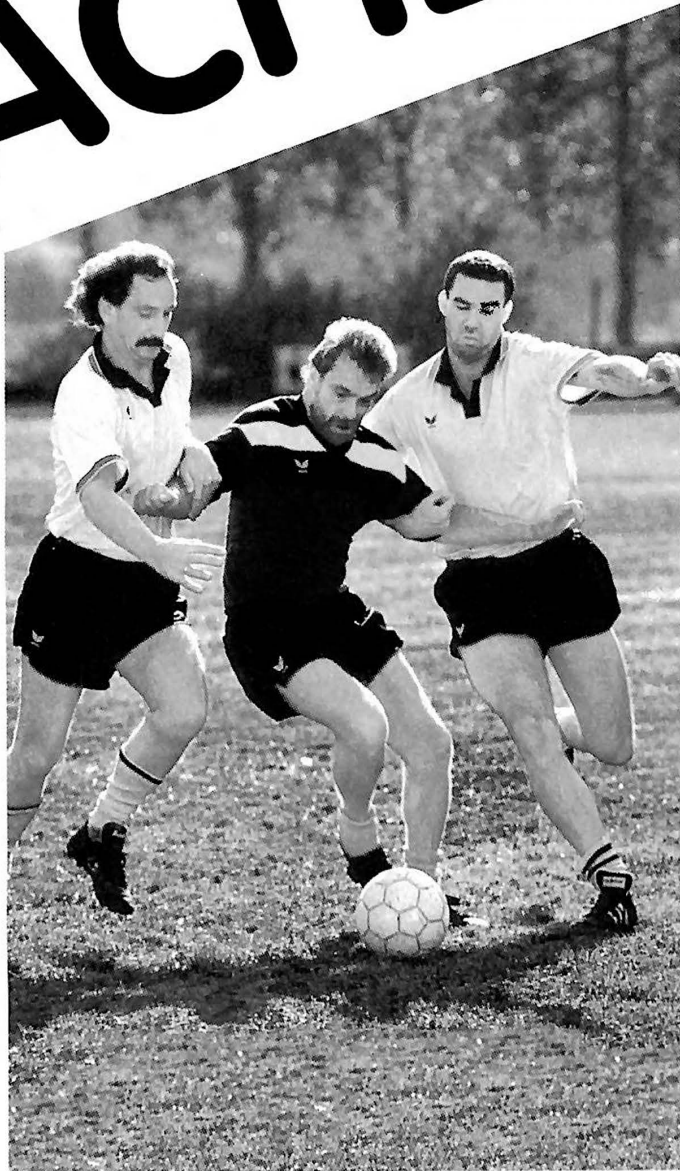
98503 SUHL

RASEN- MACHER

Unsere Referenzen
sind sehenswert.



Lernen Sie EUROGREEN kennen. Referenzen sind oft der erste Schritt zu einer dauerhaften Partnerschaft. Schreiben Sie uns
- Stichwort: Referenzen - wir antworten schnell!



EUROGREEN Zentrale, An der Haselmauer 3
D-56472 Nisterau, ☎ 0 26 61 / 9 56 50, 📠 0 26 61 / 95 65 30

**TFV-Fußball-
Magazin
F5364**

Entgelt bezahlt
• 98604 Meiningen
TFV • PF 170

Die Belastbarkeit
einer Rasenfläche
ist kein
Zufallsergebnis!

Profitieren Sie deshalb von den Vorteilen der EUROGREEN Grün-Systeme. Zum Beispiel durch -

- das auf die individuellen Anforderungen der Rasenpflege abgestimmte Regenerationsprogramm,
- die schnelle Wiederherstellung und Konditionierung der Rasenflächen,
- den wirtschaftlichen Einsatz ökologisch vernünftiger Rasenlangzeitdünger, fortschrittlicher Saatgutneuzüchtungen sowie moderner Bodenbearbeitungsmaschinen.

Mehr über EUROGREEN Grün-Systeme und wie Ihr Rasen in kürzester Zeit wieder fit wird, erfahren Sie von unseren Fachberatern. Anruf genügt!

☎ 0 26 61 / 9 56 50

EUROGREEN Grün-systeme